UNTER VIER AUGEN

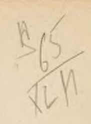
REZNICEK-ALBUM

VERLAG VON ALBERT LANGEN MÜNCHEN









Unter vier Augen

Album

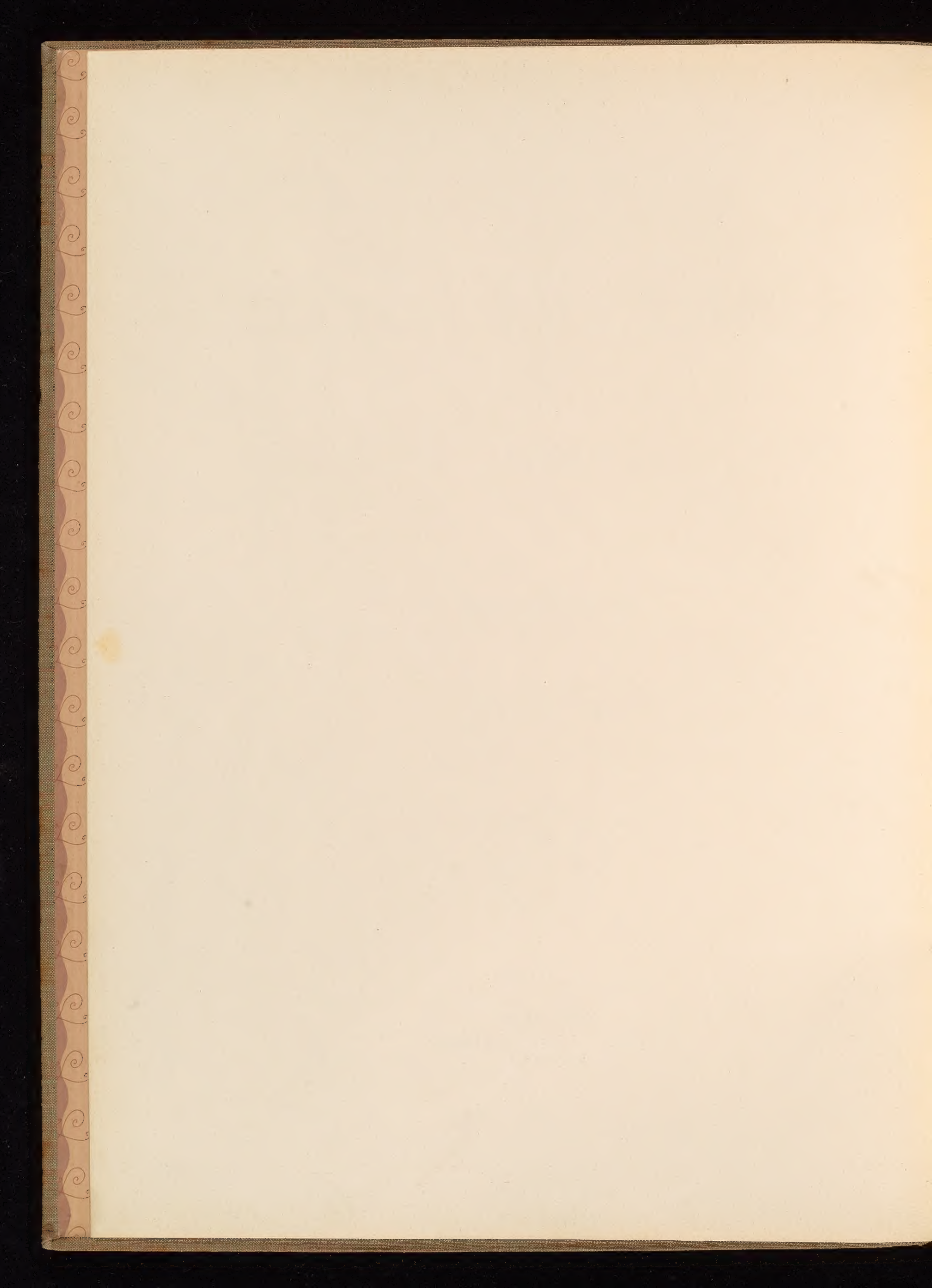
von

F. von Reznicek

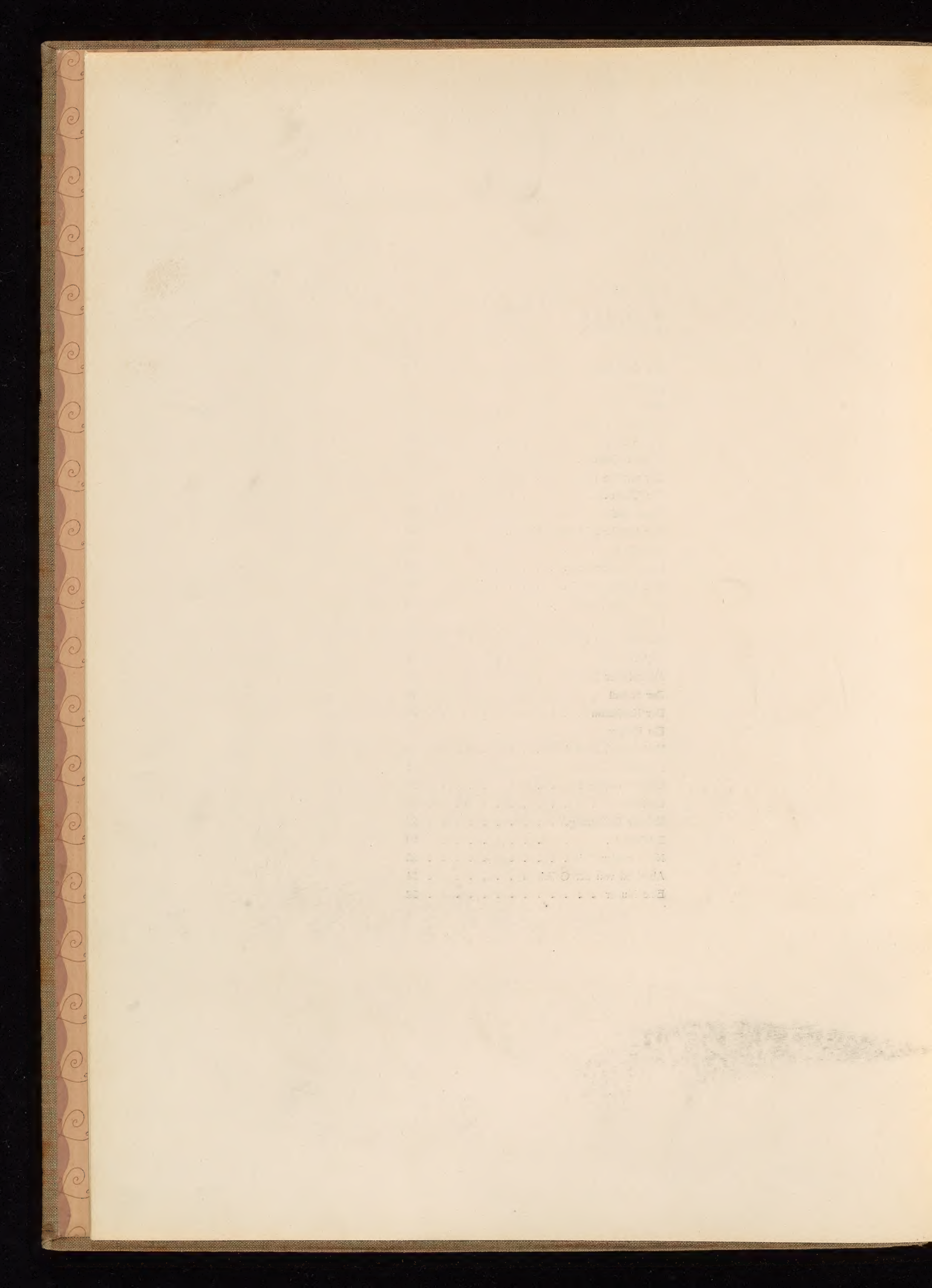
Erstes bis zehntes Tausend



Albert Langen
Verlag für Litteratur und Kunst
München 1908



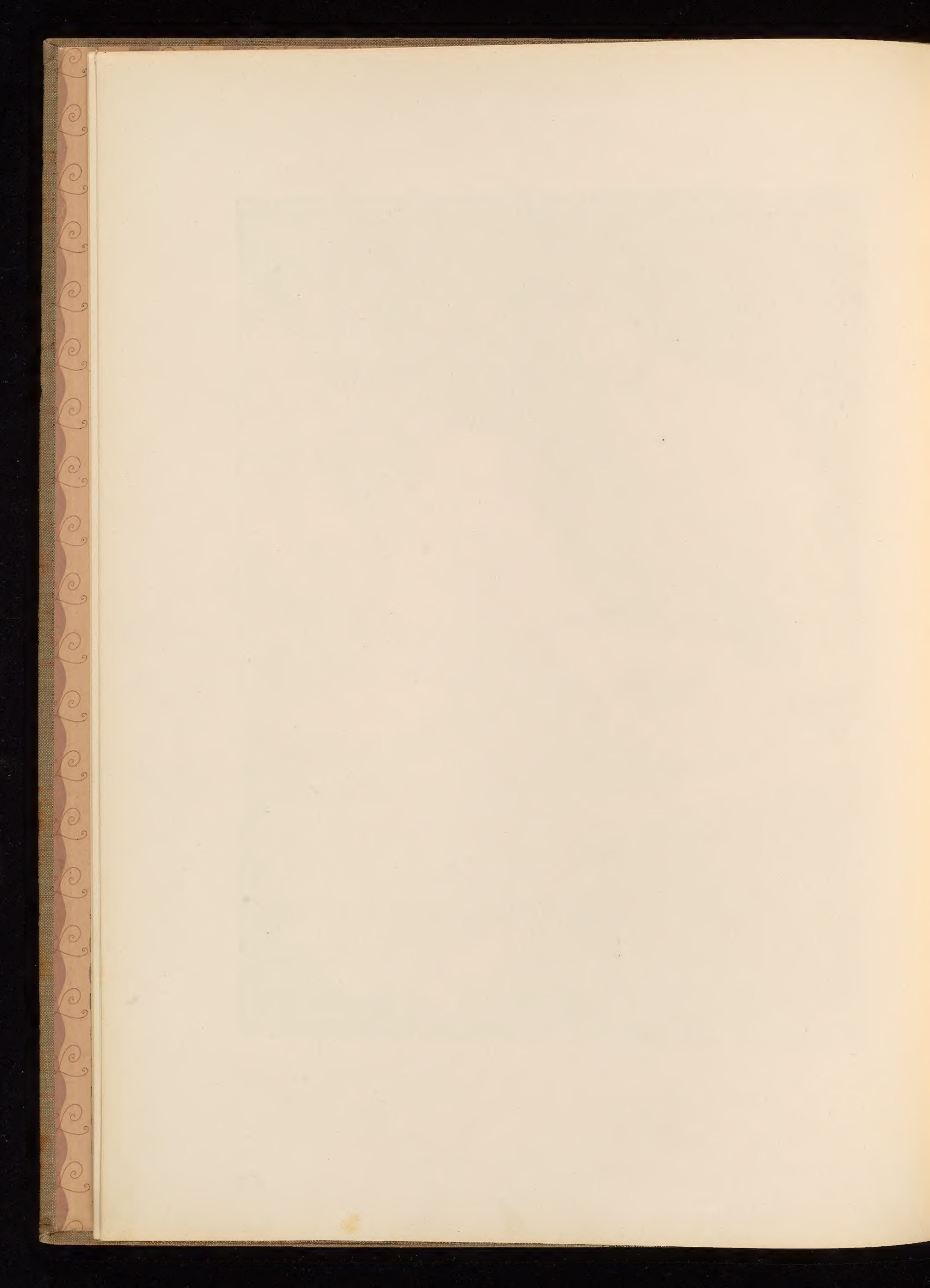
Inhalt





Die G'schamige

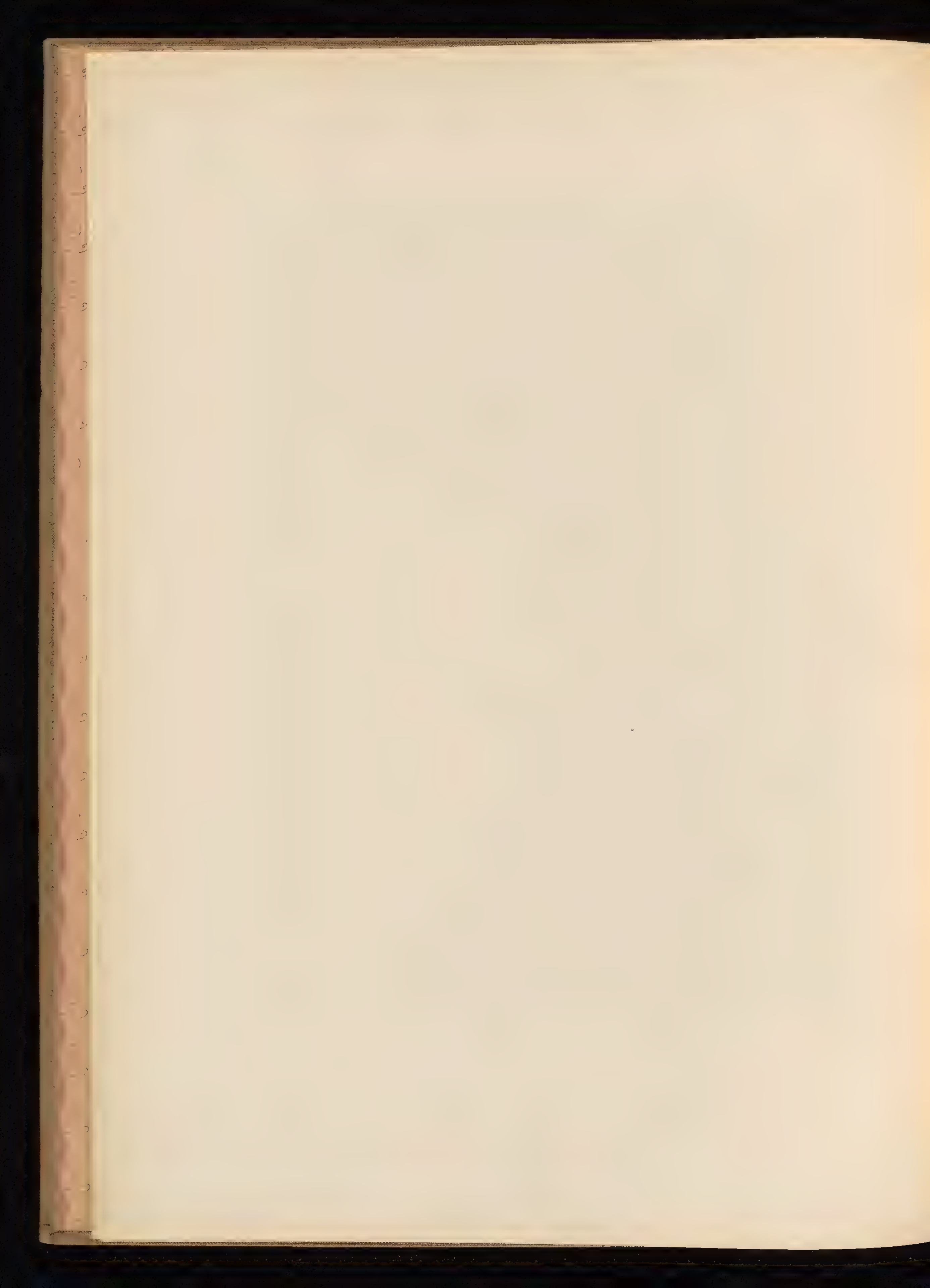
„Aber gnädige Frau, jetzt könnten Sie sich doch wirklich demaskieren!"





Justizmord

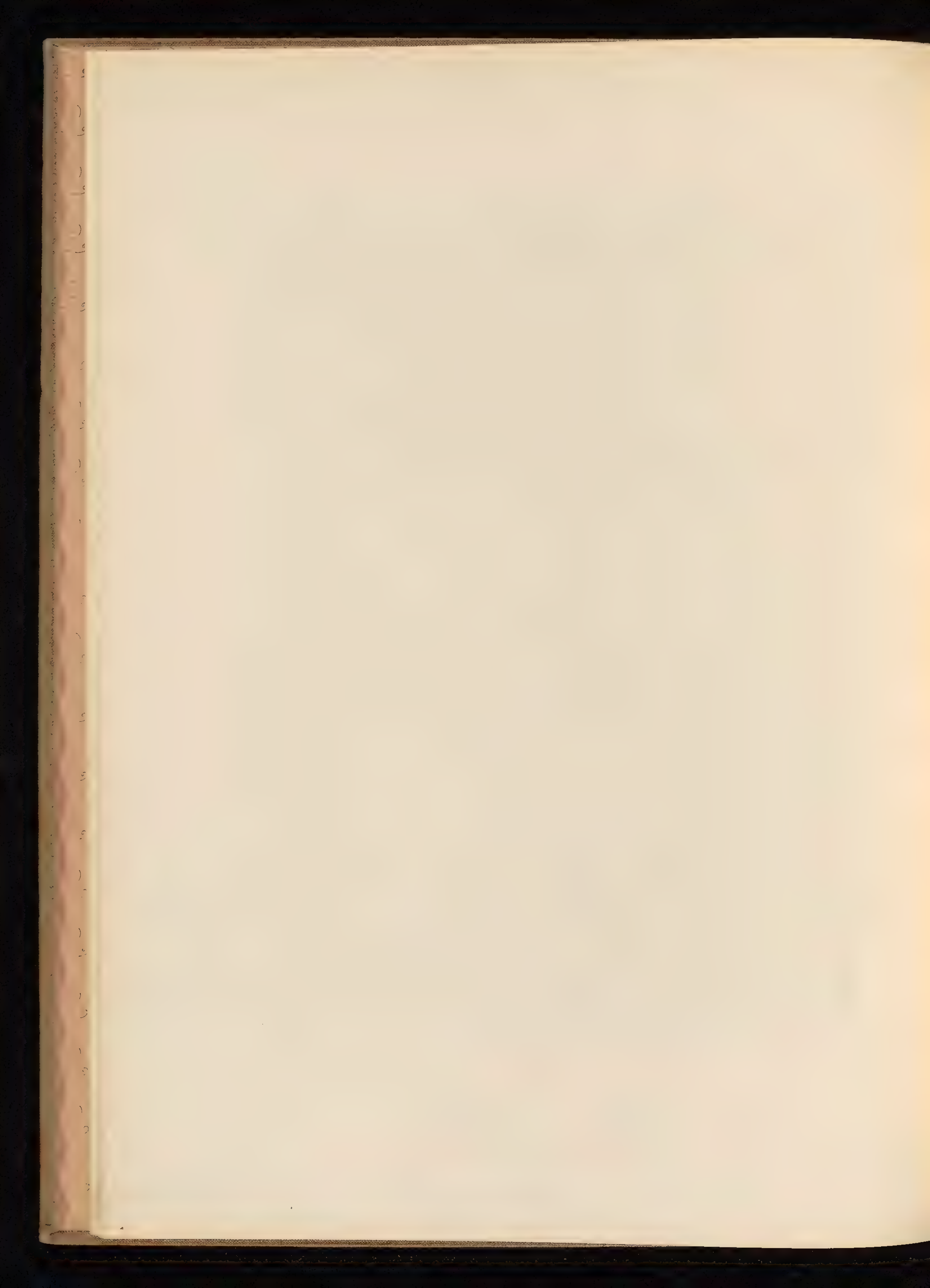
„Was sagen Sie dazu, Baron, bei unserer Scheidung werden die Kinder meinem Manne zugesprochen und nicht eines ist von ihm.“





Drohung

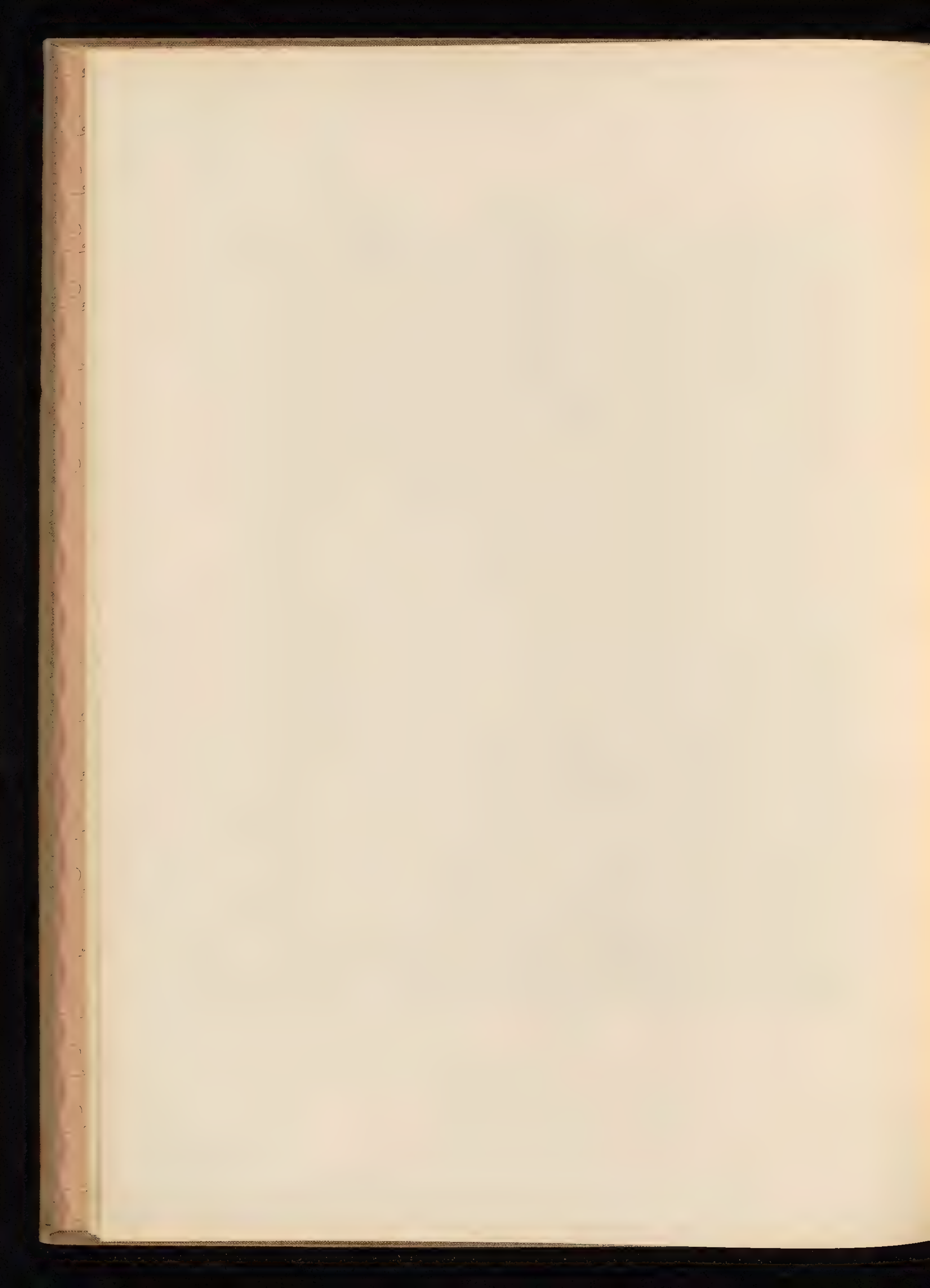
„Fang nur nicht wieder so an, Kurt. Gestern abend hätte ich mir das Leben genommen, wenn ich nicht so Schlaf gehabt hätte."





Eine gute Mutter

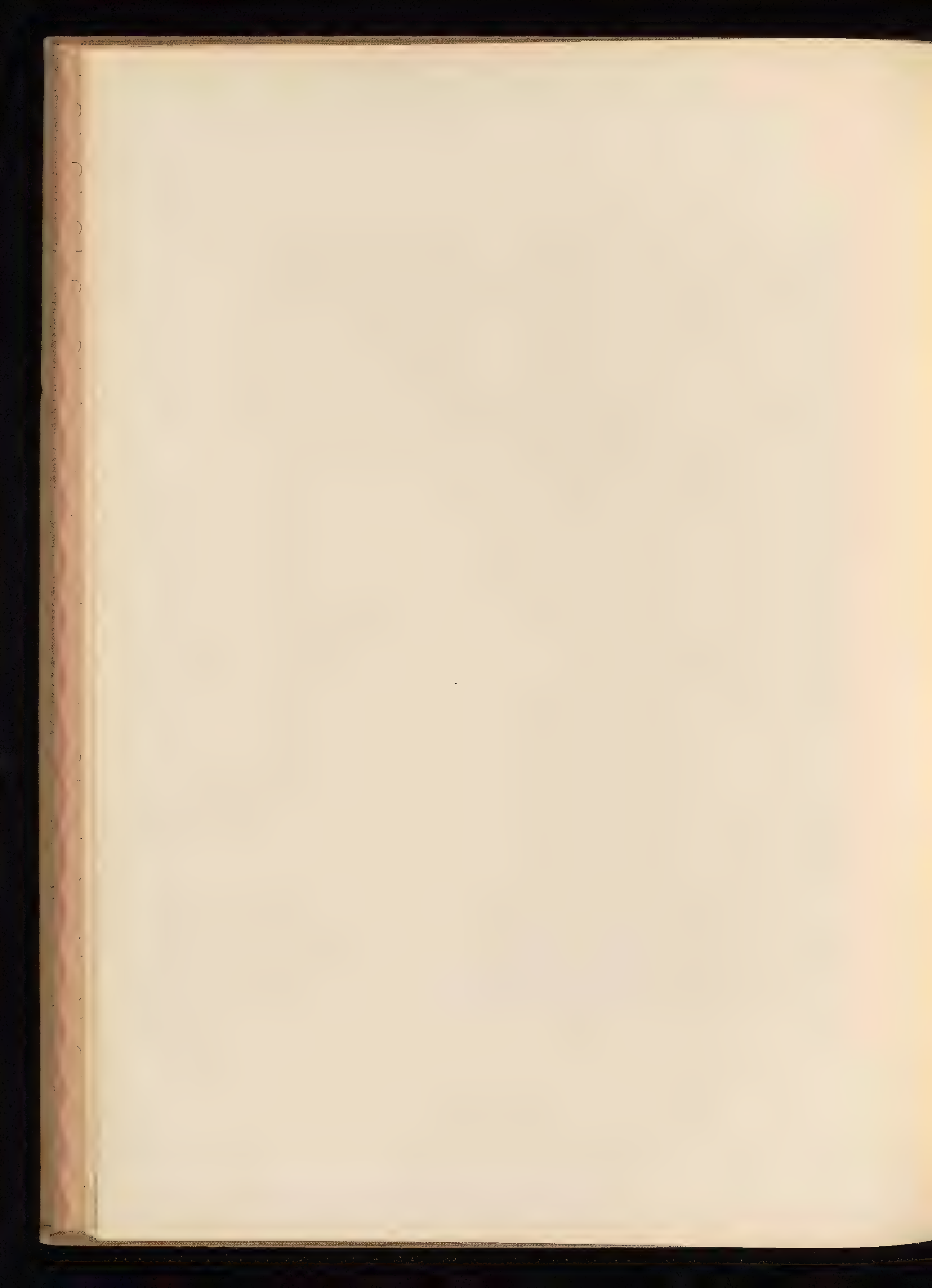
„In fünf Jahren, sagt Mama, soll ich den Grafen Orville heiraten. Aber bis dahin hat Mama ihn sicher schon ruiniert.“





Bittere Reue

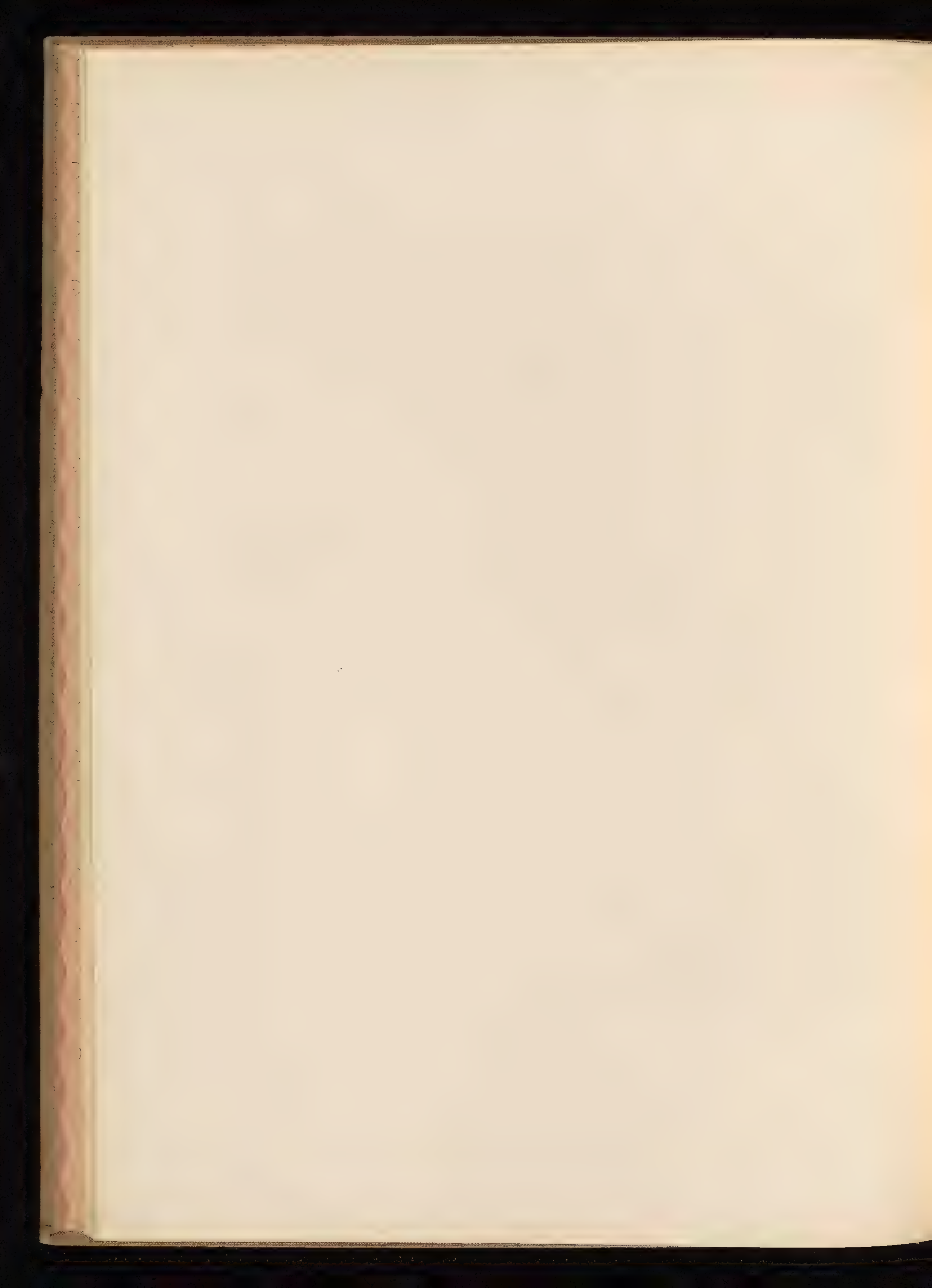
„Versinken möcht' ich vor Scham! Ein anderer als du hätte mich auch nicht so weit gebracht. Wenigstens nicht ohne Sekt."





Force majeure

„Was, jetzt in der Früh kommst erst heim, du ungeratnes Ding? Wo hast dich denn die ganze Nacht rum trieben?“ — „Ach der unverschämte Mensch hat mir meine Kleider versteckt. Da konnt ich doch nicht heim.“

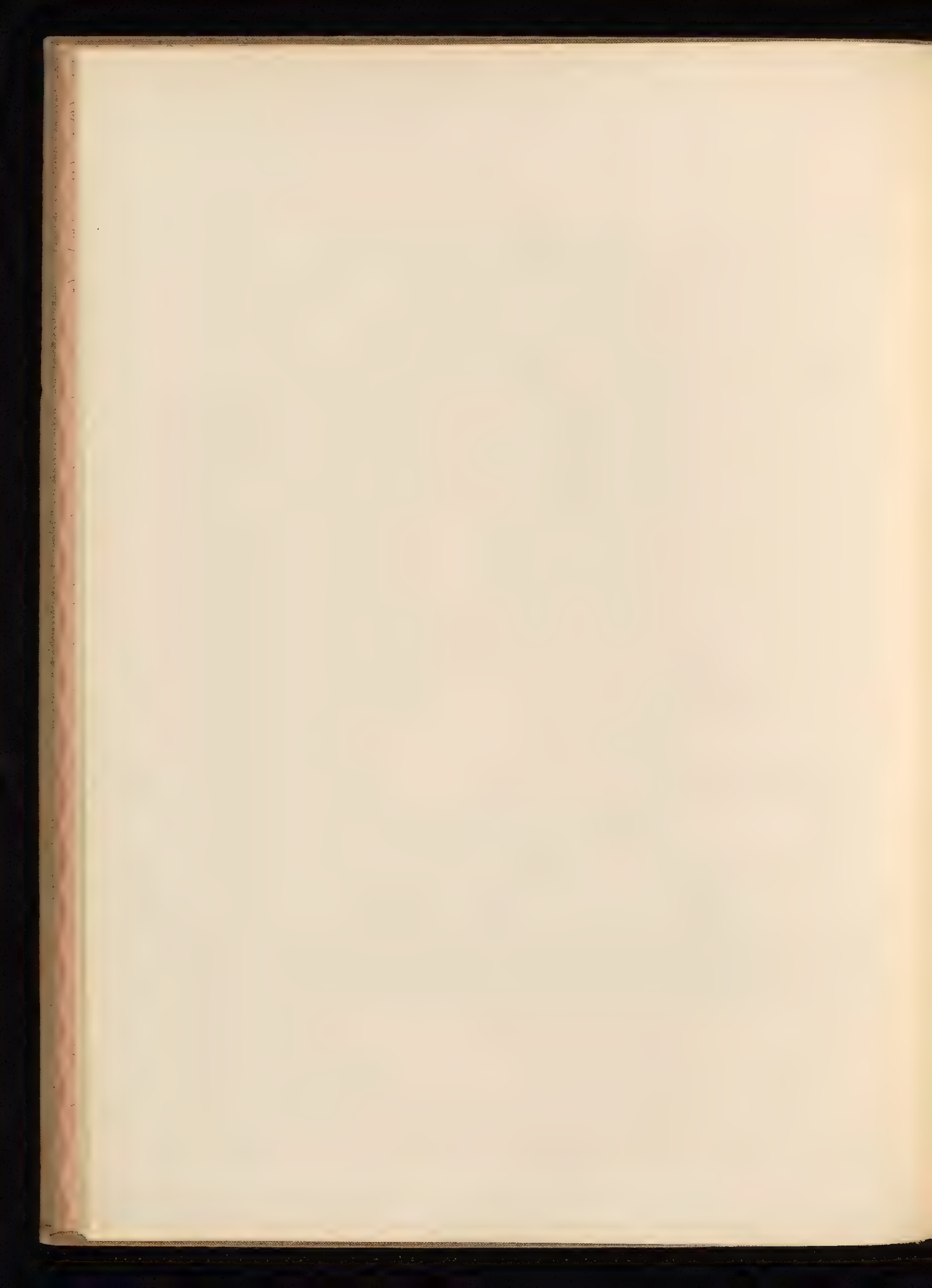




Der reichste Fürst

— — — — — —

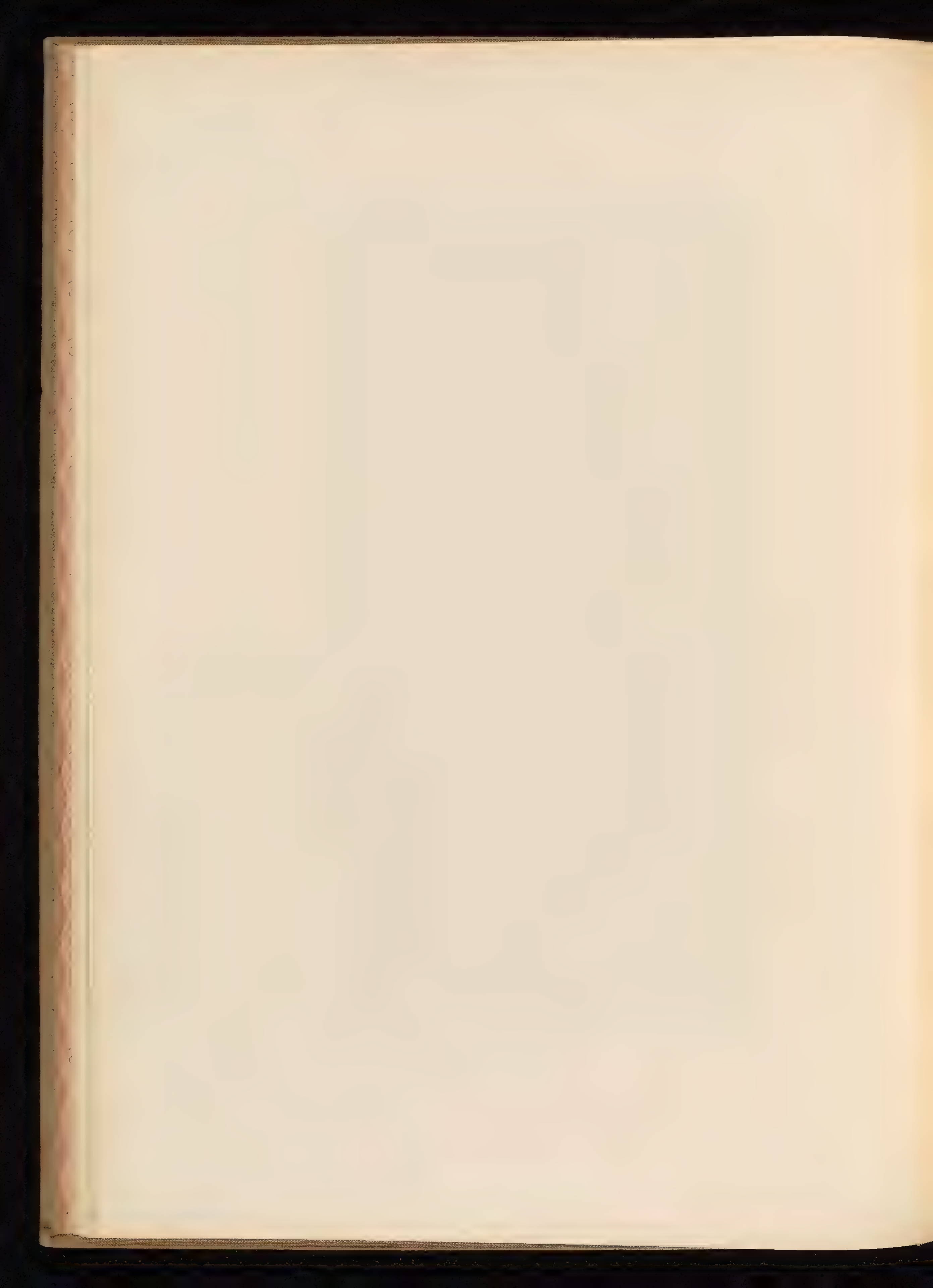
Ich mein Haupt kann kühnlich legen
Jedem Untertan in Schoß.





Die Witwe

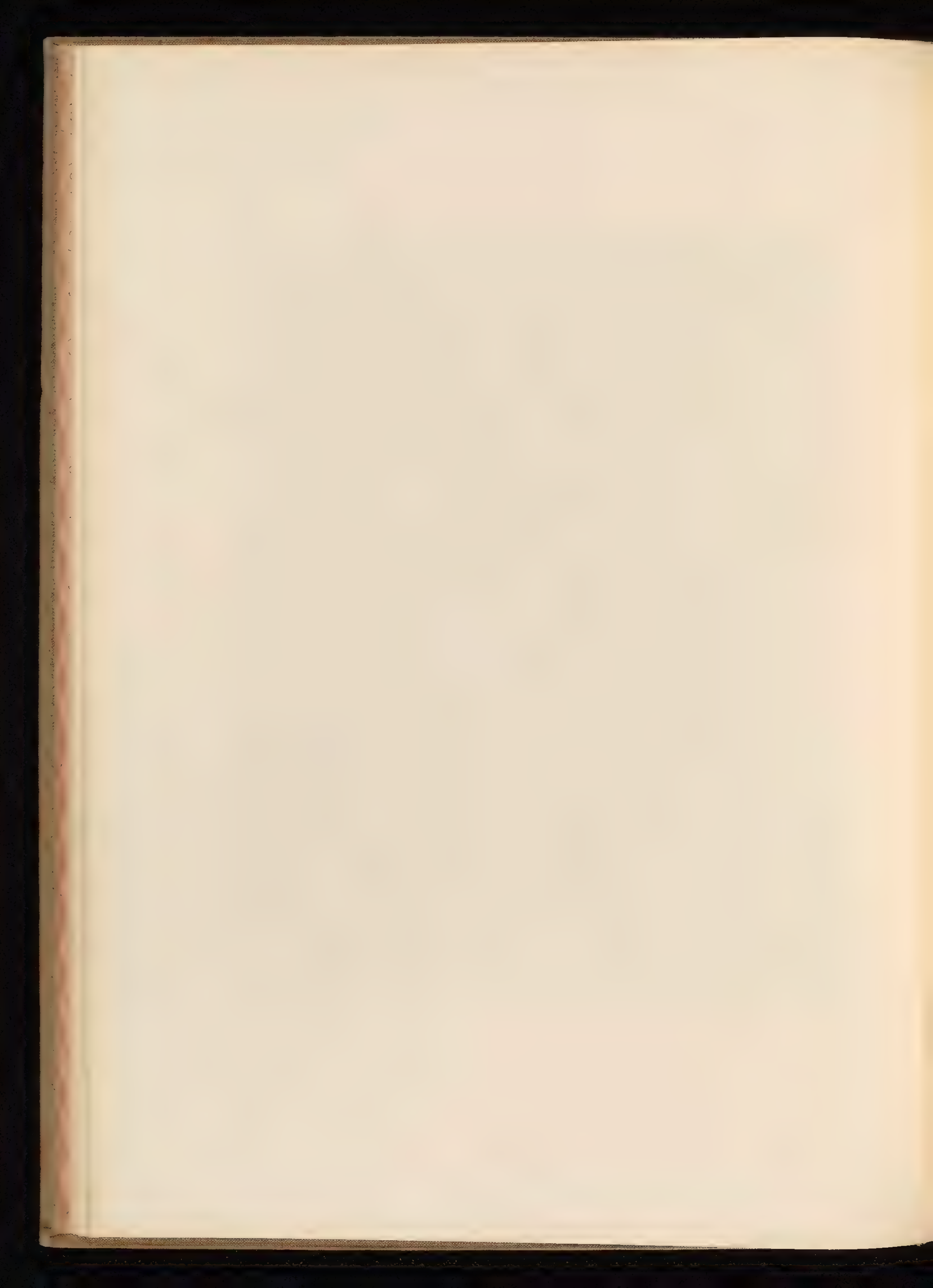
„Ich werde doch auch schwarze Strumpfbänder an legen. Man kann nie wissen.“





Mondschein

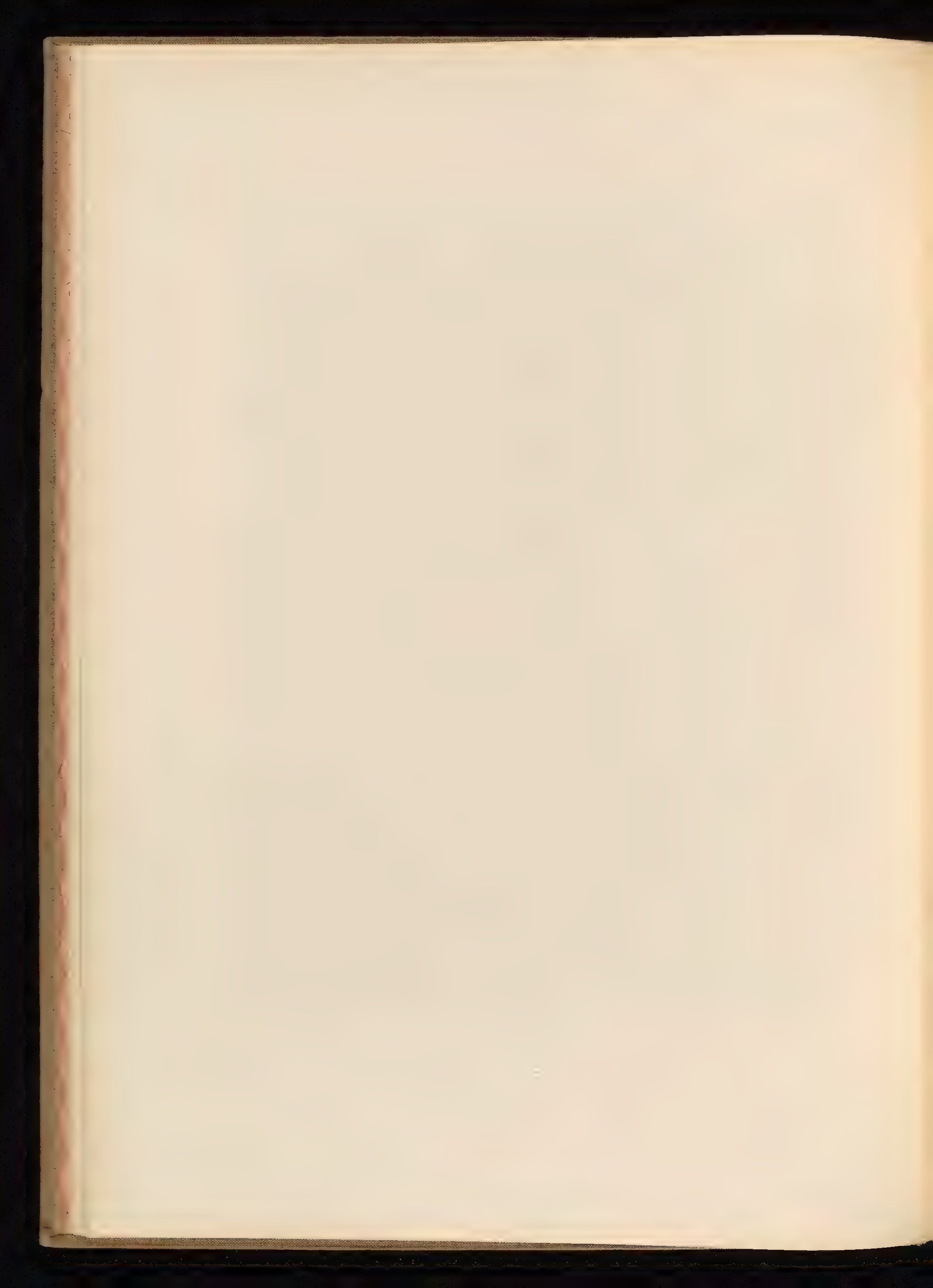
„Warum ist mein Mann auch nie da, wenn ich in Stimmung bin!“





Der Marchese in Deutschland

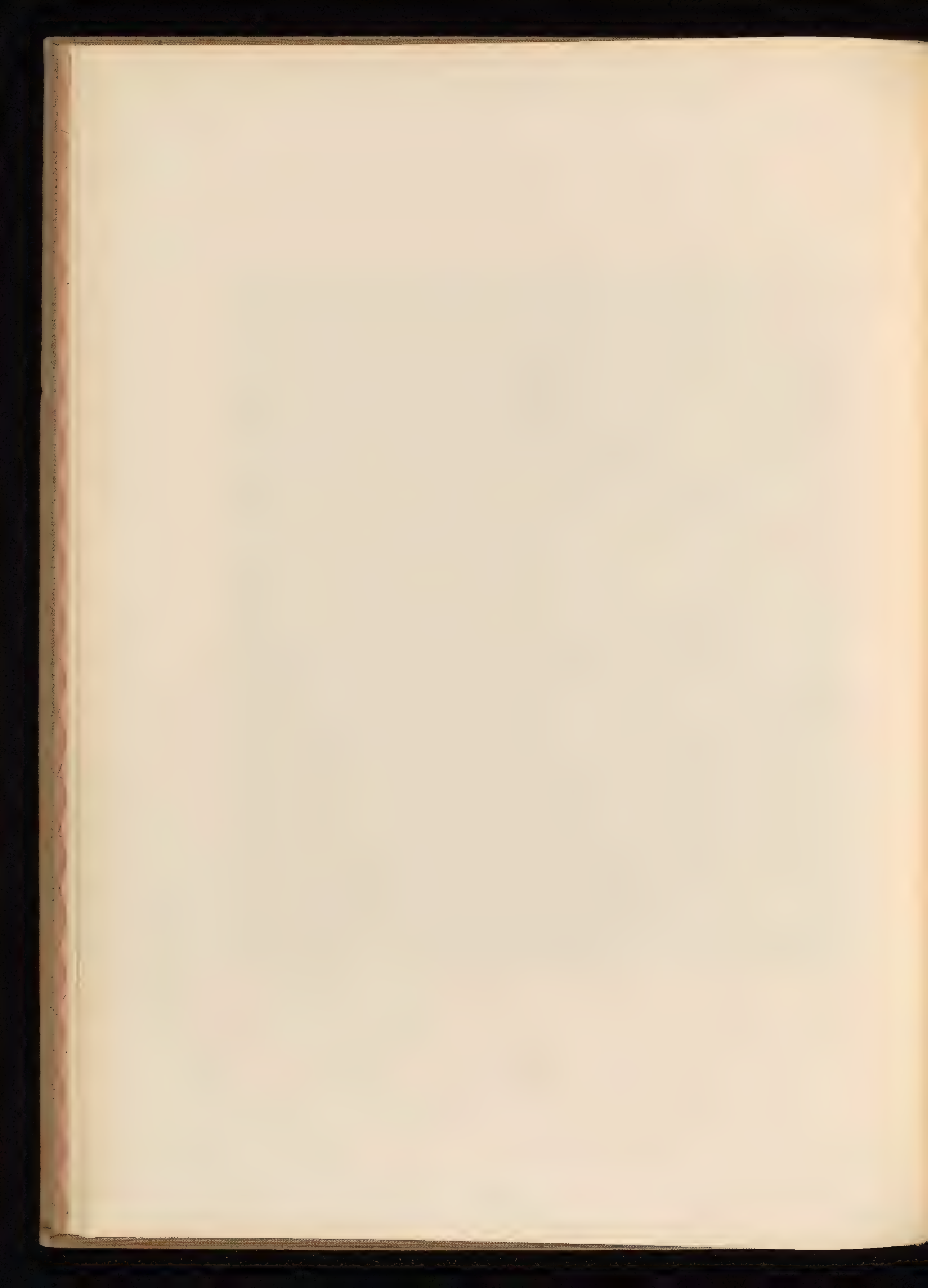
„Du hast immer so elegante Anzuge und bloß ein Paar Socken?“ — „Dummer Viech! Weil einen Schneider pumpt, aber keinen Wollenhandler.“





Bedenken

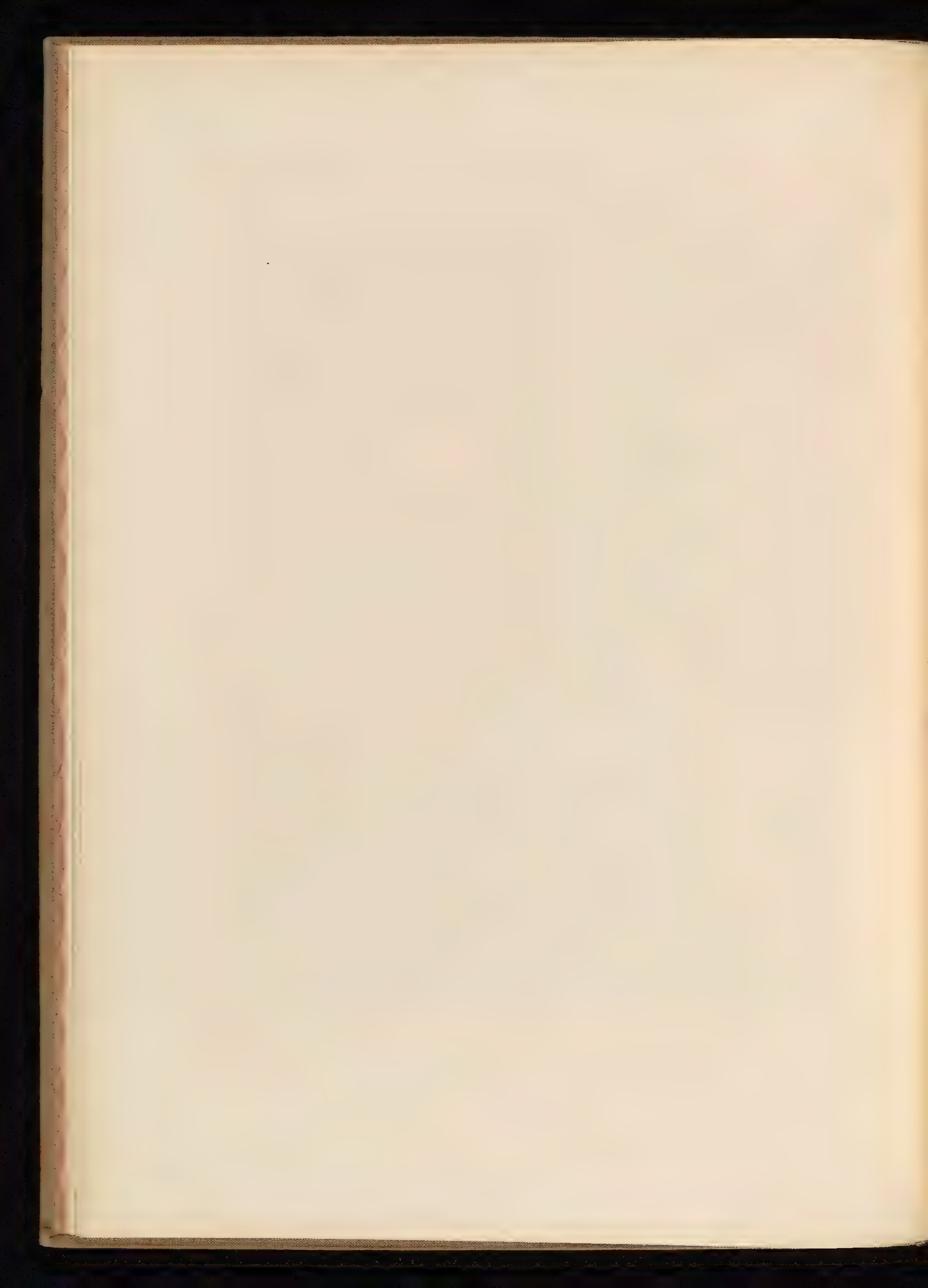
„Du, dem Mann ist doch nicht etwa satisfaktionsfähig?"





Die Gouvernante

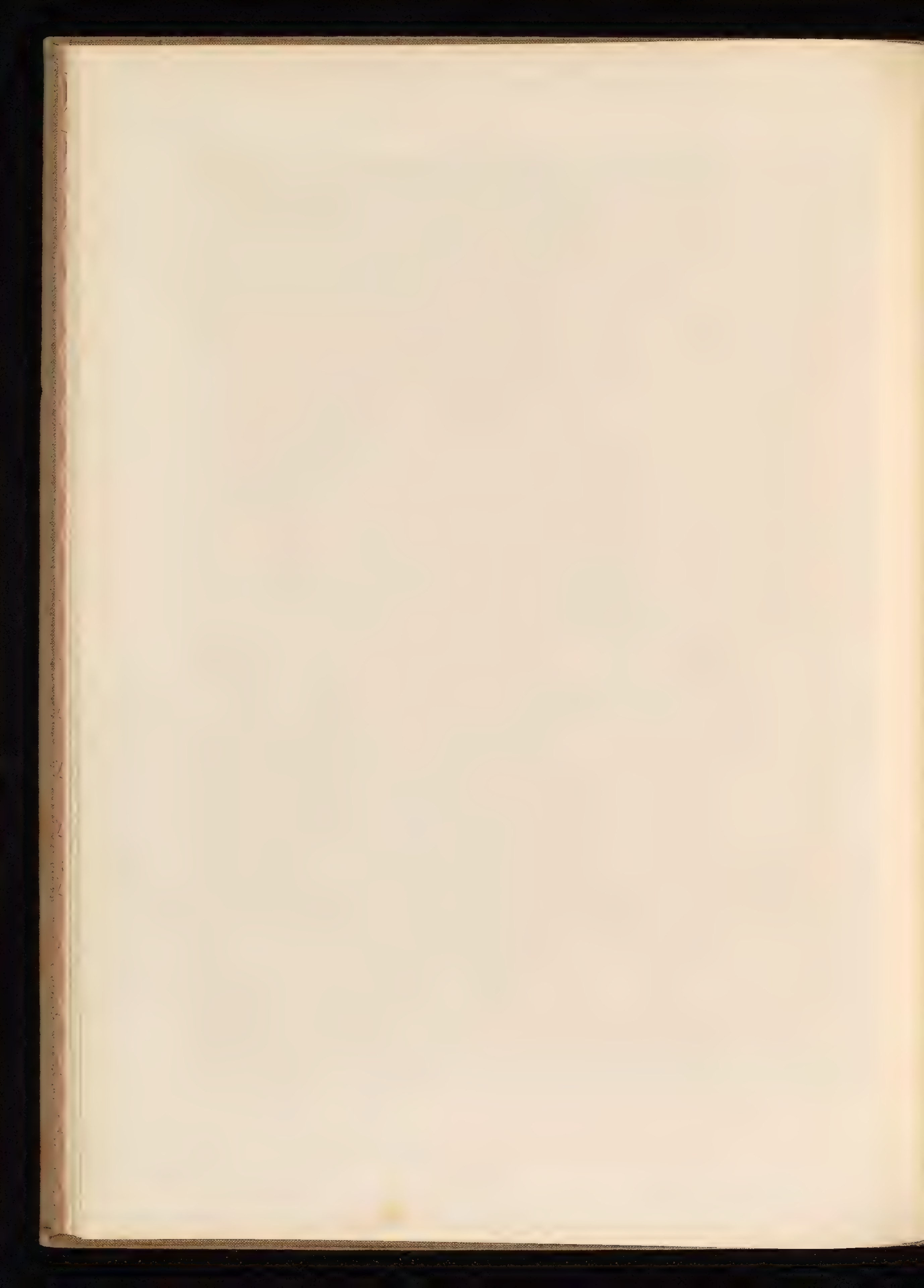
„Verlassen Sie sofort mein Zimmer, Herr Baron!“ — „Aber liebes Kind, Sie suchten doch Familienanschluß in christlichem Hause.“





Eine besorgte Gattin

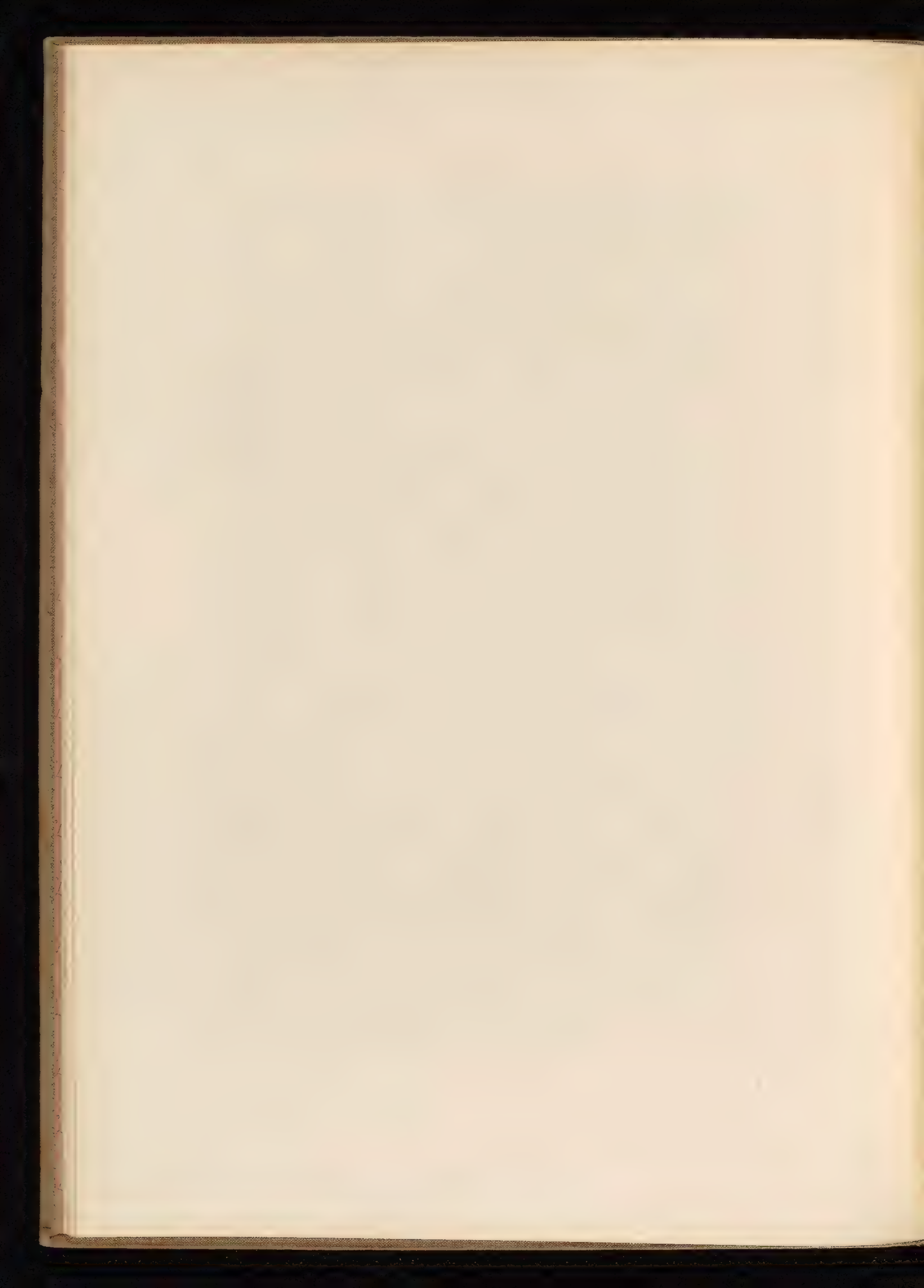
„ . . . und gelt, mit meinem Mannchen bist du recht lieb, er hält soviel auf dich.“





Die lustige Ehefrau

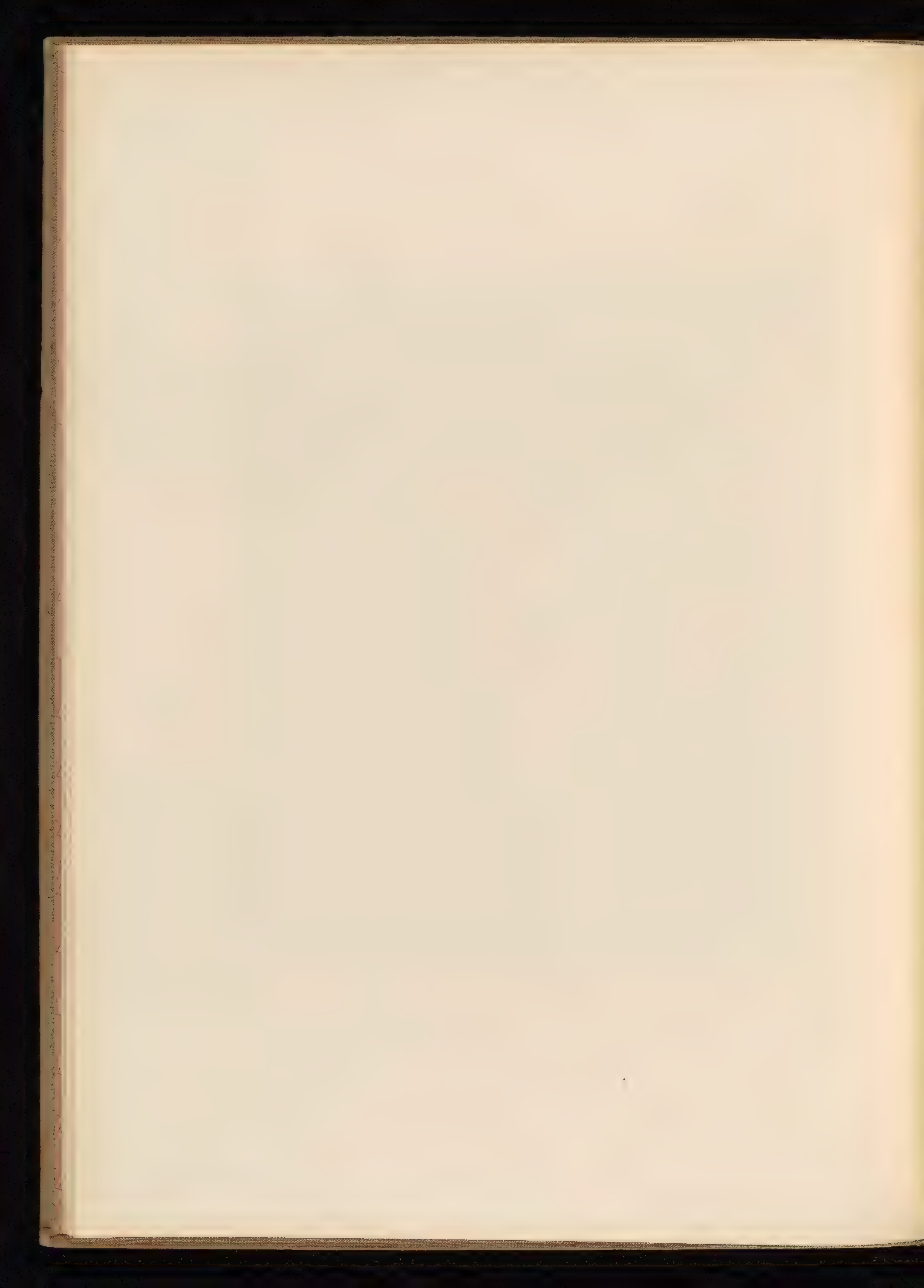
„Bitte, keine Automobildroschke! Ich komm noch früh genug zu meinem Mann.“





In Nizza

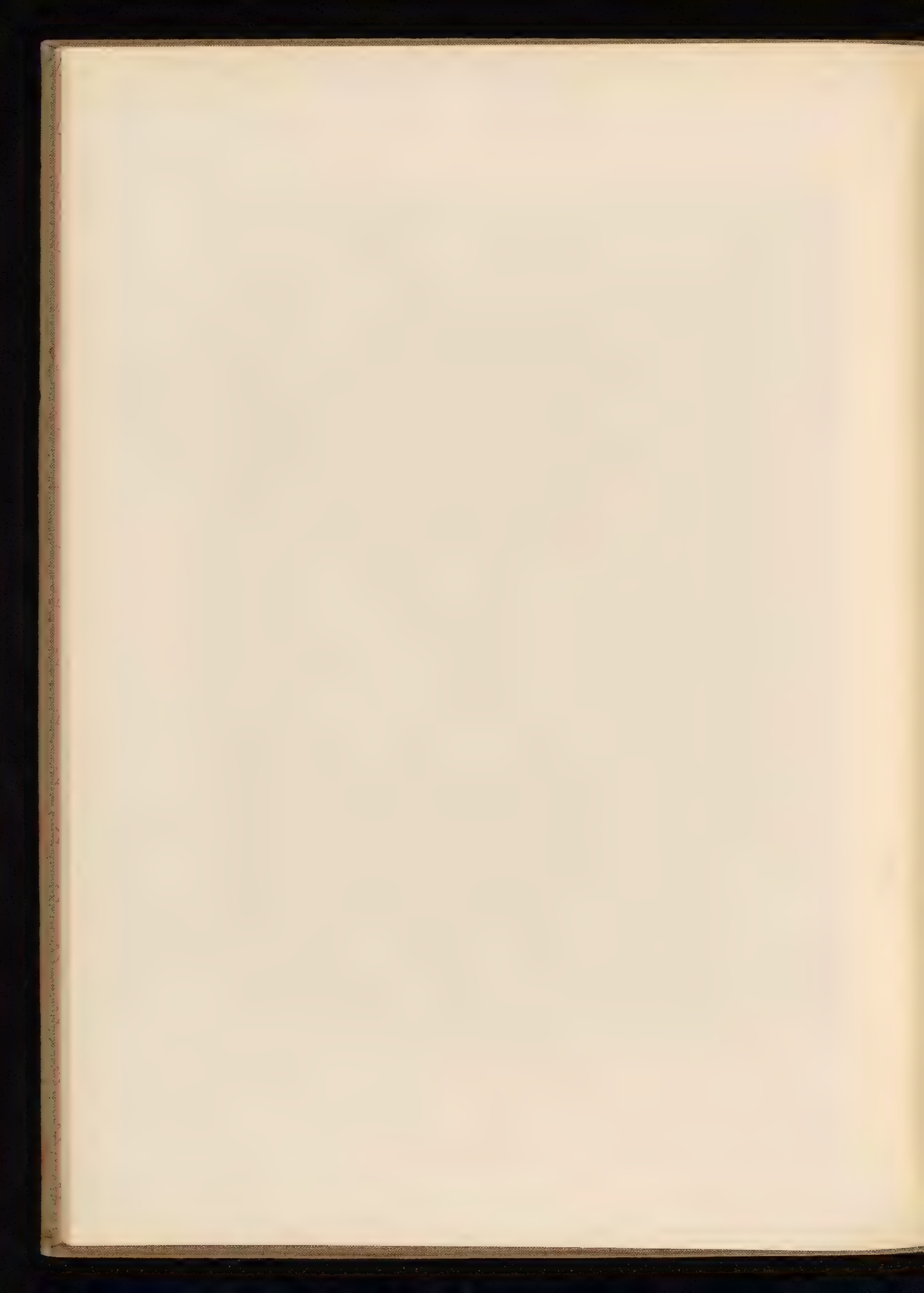
„Du bist deutsche Professor, n'est-ce pas?“ — „Haben Sie das an meiner Art und Weise, mich auszudrücken, erkannt?“ — „Nein, an die Jägerhemd.“





Der Mann im Rollstuhl

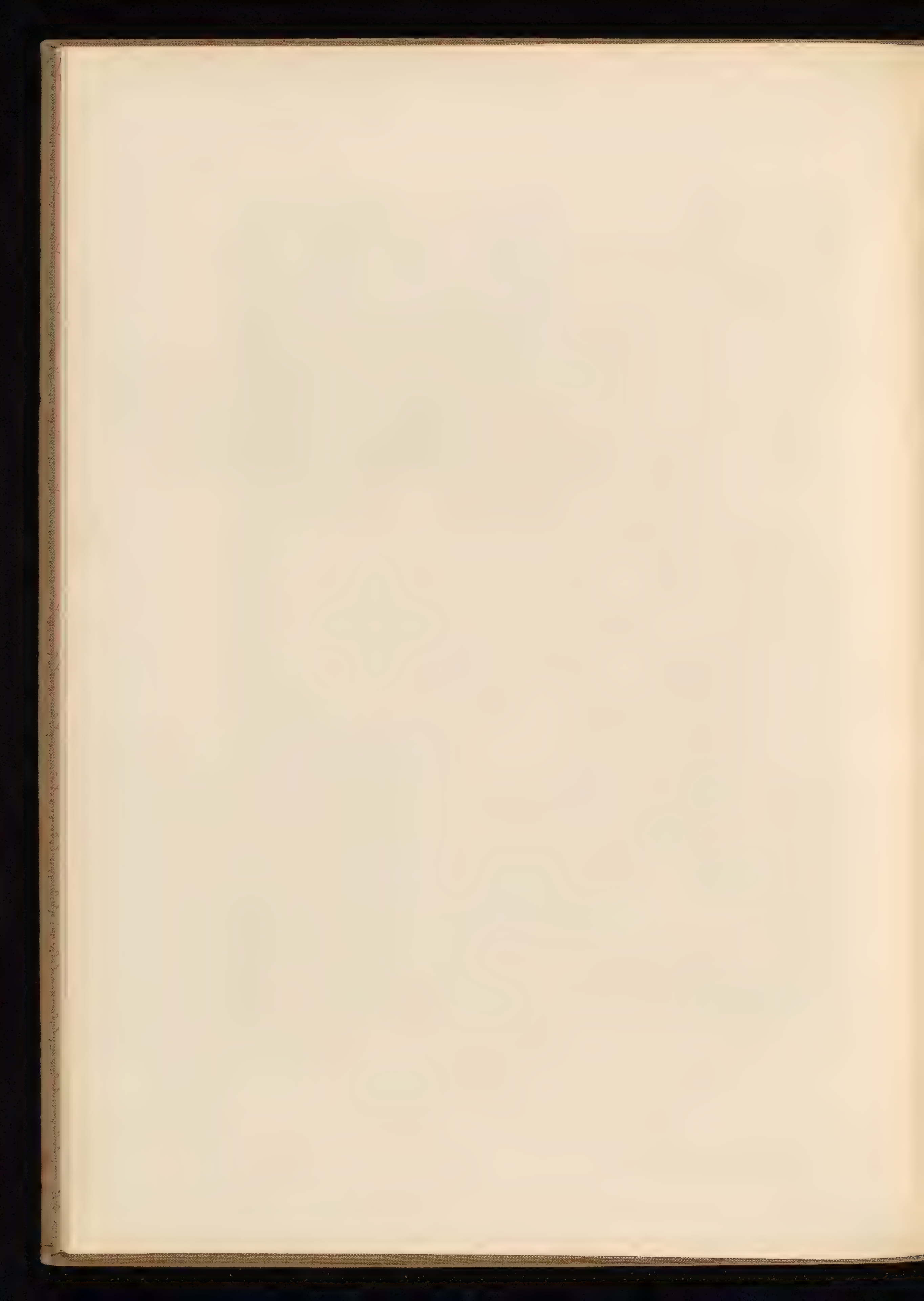
»Schieben Sie meinen Mann in das Bügelzimmer, ich habe heute etwas lebhafte Gesellschaft.«





Argwohn

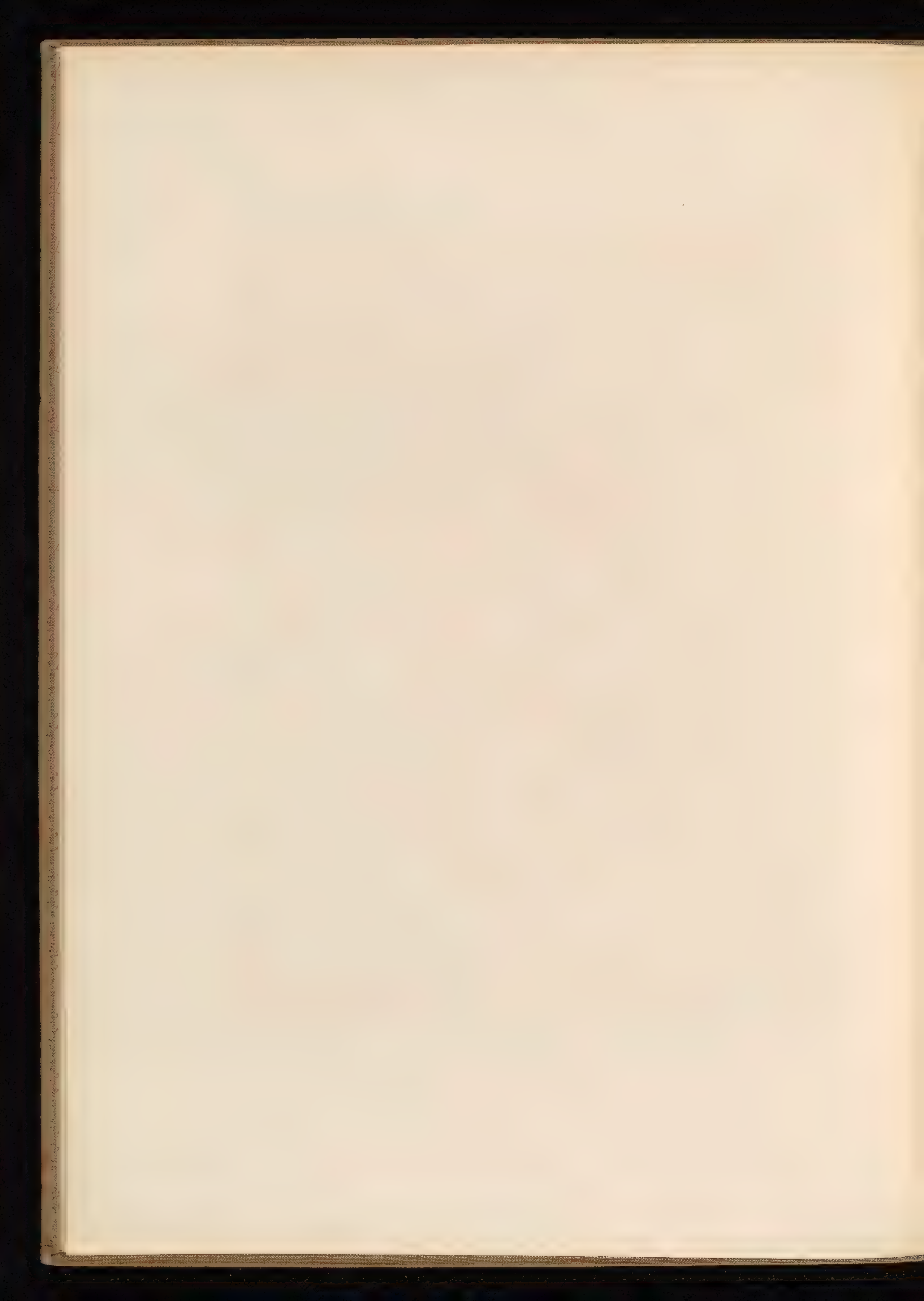
„Sonderbar, heute früh war es ein Knoten, und jetzt ist es eine Schleife!"





Mütterlicher Rat

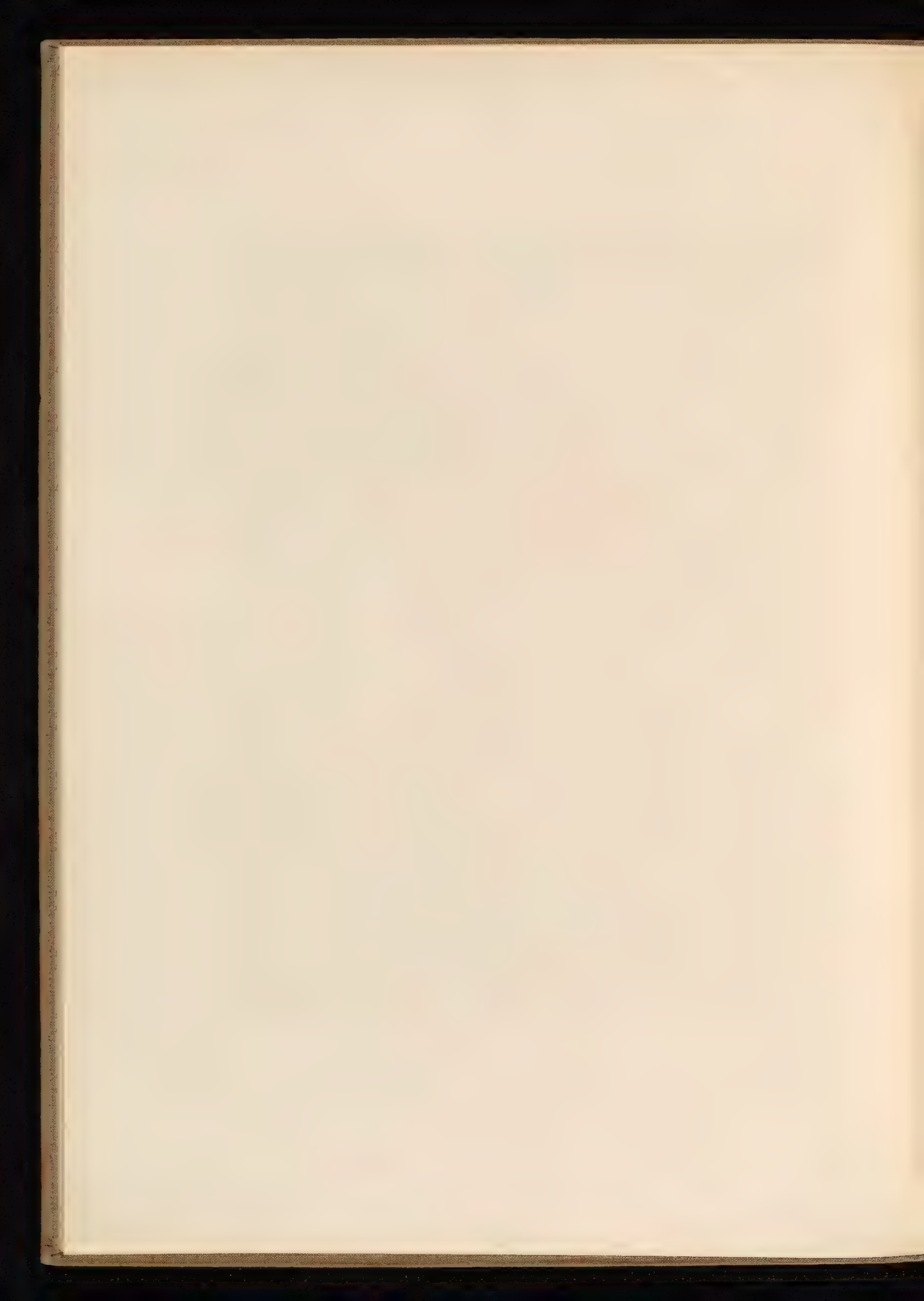
„Nur keine unglückliche Liebe, mein Kind! Das ruiniert furchtbar den Teint!“





Zur Sache!

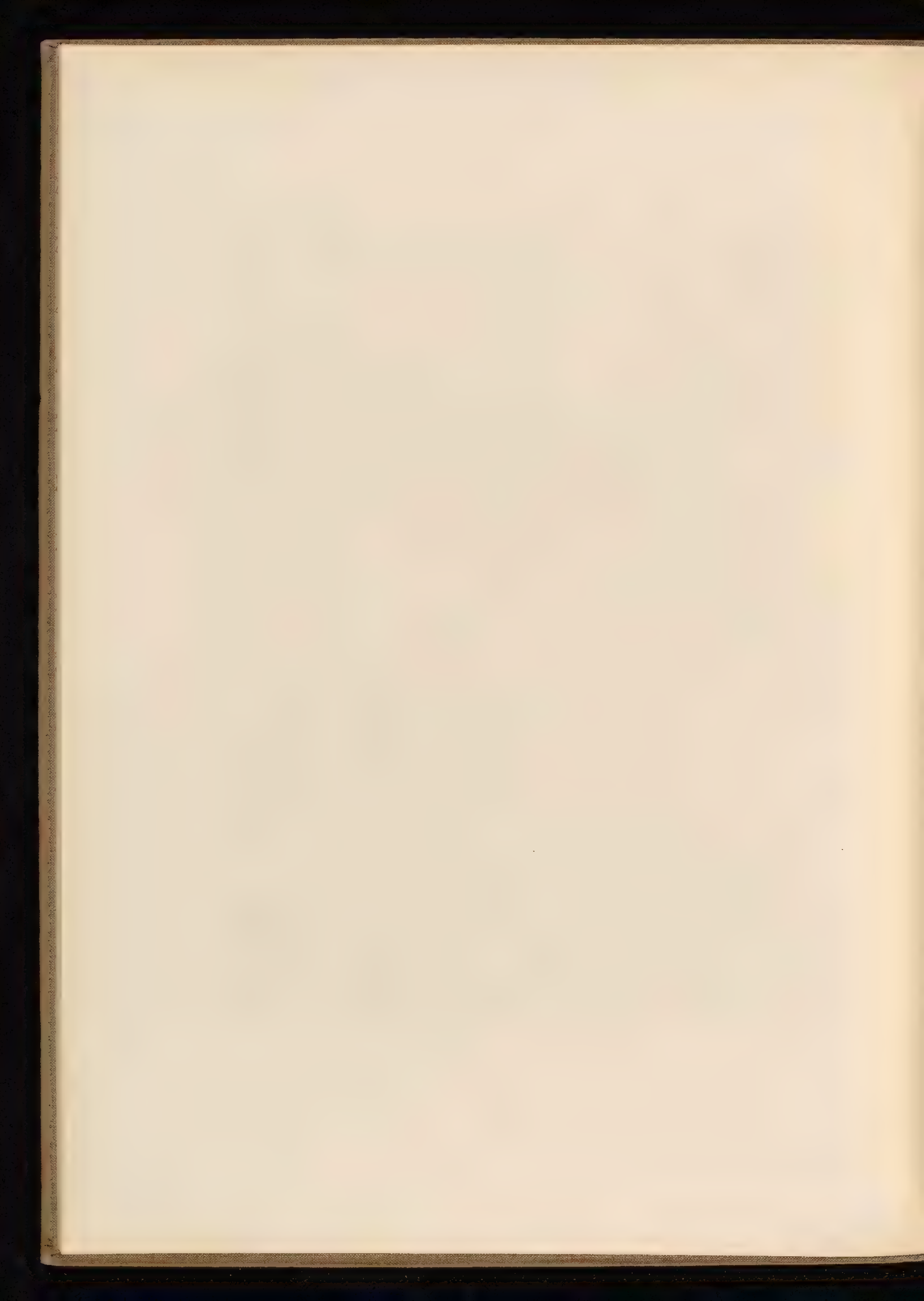
„Ach Gott, Kurt, wirst du mich auch heiraten?“
„Kind, tu mir den einzigen Gefallen und sprich nicht von Dingen, die nicht hierher gehören.“





Der Kaufmann

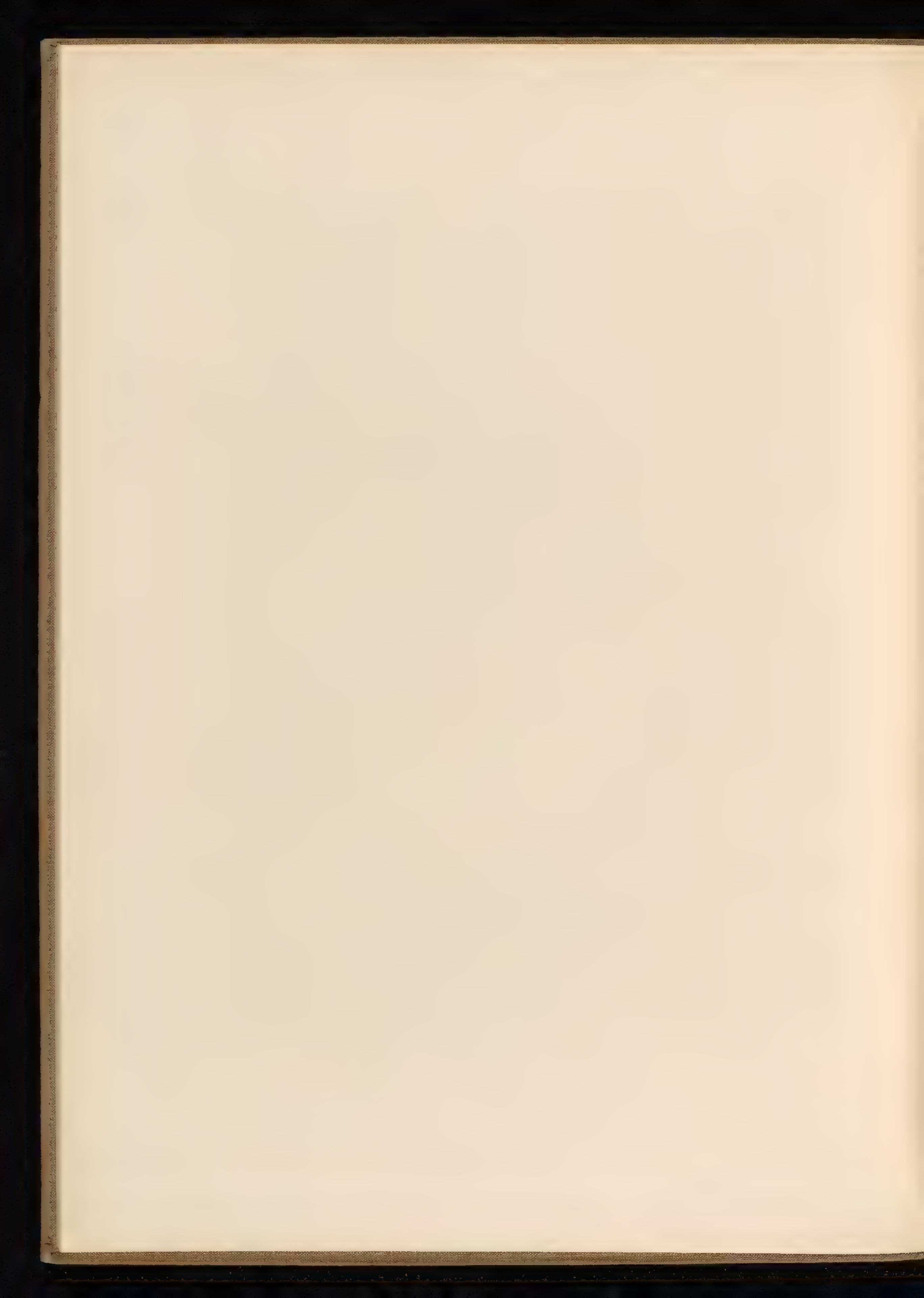
„Warum haben wir nicht im Frühjahr geheiratet, da wär die Hochzeitsreise viel hübscher gewesen." — „Liebes Kind, ich mußte das auf den Winter verlegen, da treffe ich die Kundschaft eher zu Hause."





Ein Kenner

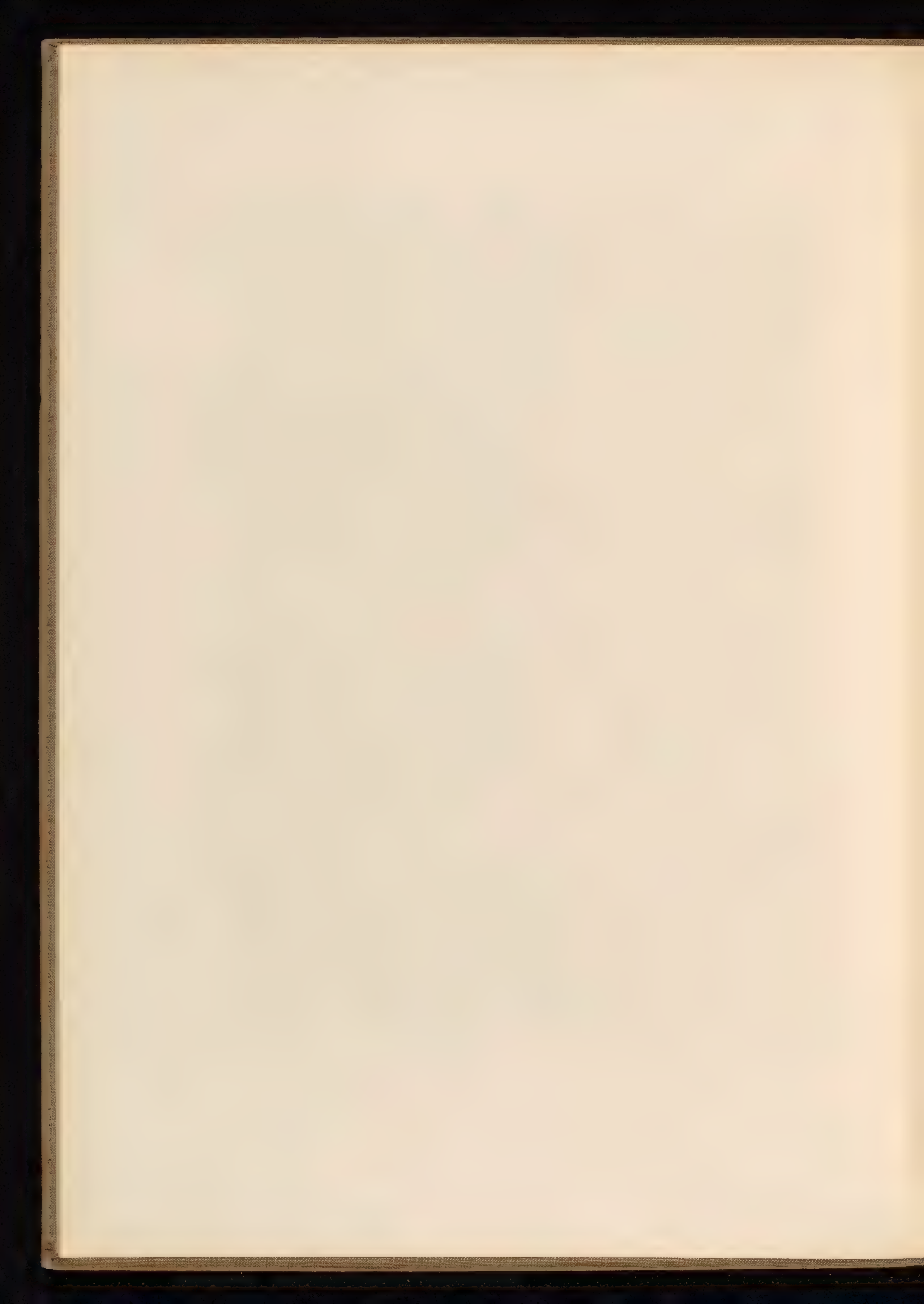
„Du glaubst wohl ich halte dich für was Besseres, weil du dich straubst. Das ist Unsinn, Kind. So was merkt man nicht an der Moral, sondern an der Wäsche.“





Verkehr mit Dienstboten

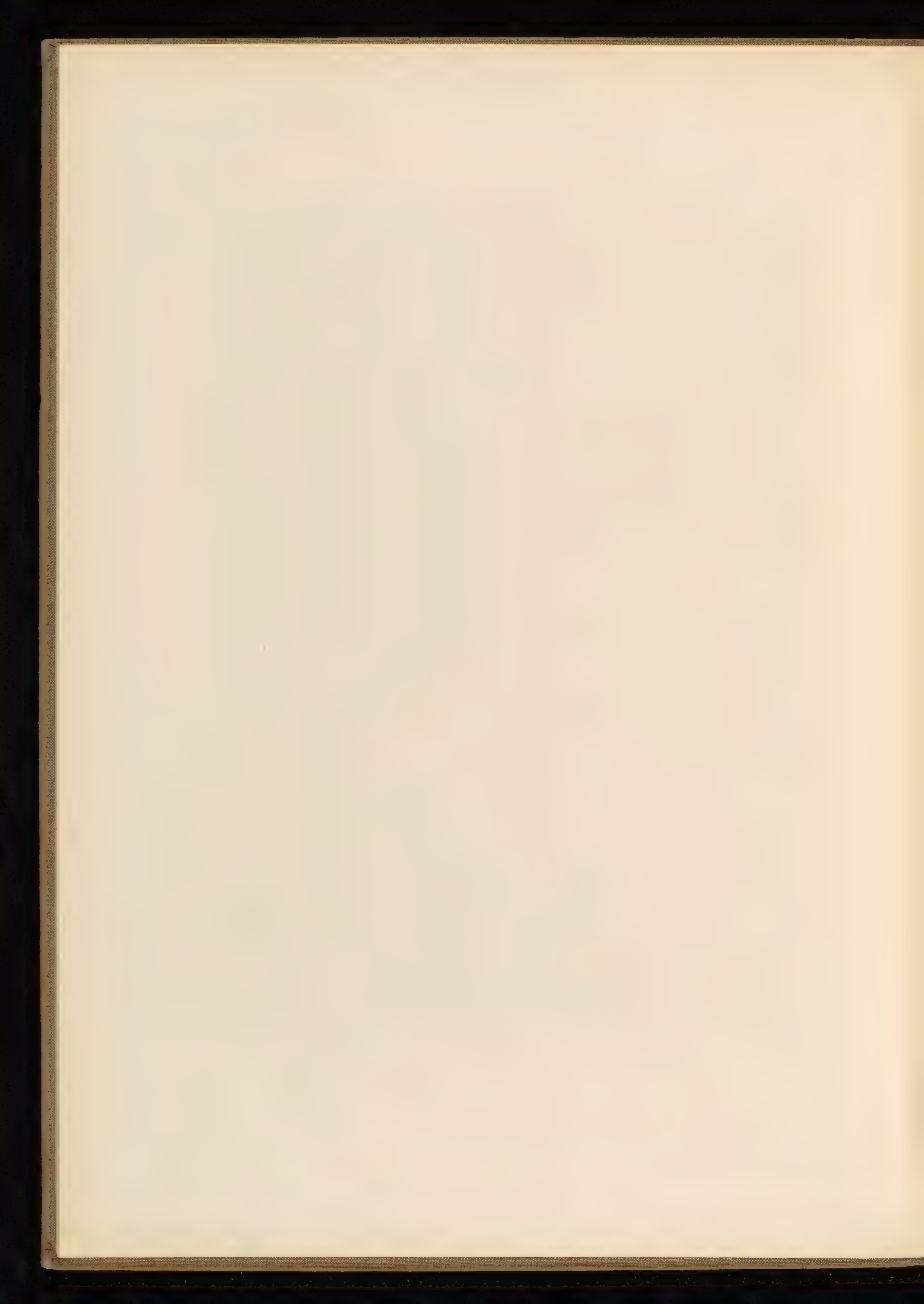
„Ich verbiete Ihnen, von meinem Mann per Zipfel zu sprechen.“

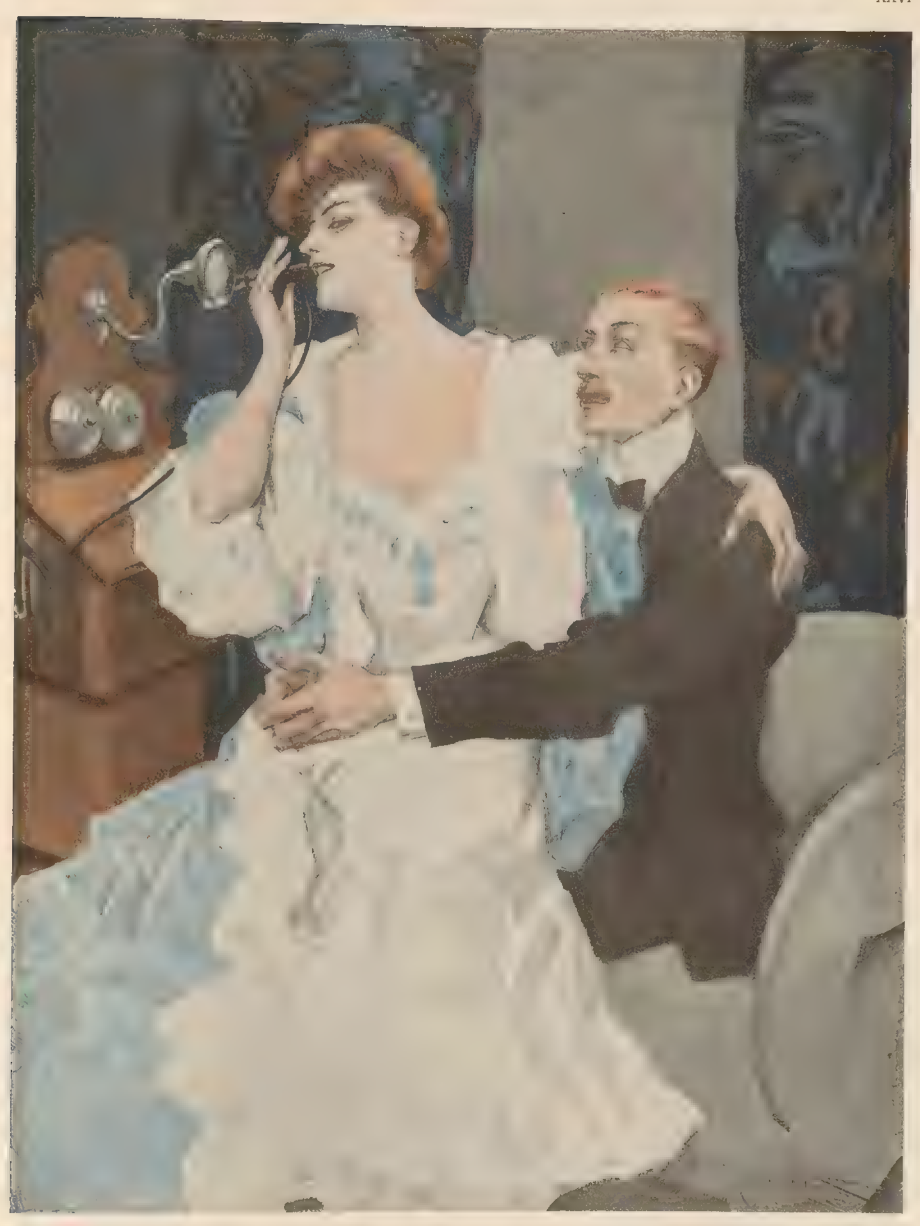




Pédicure

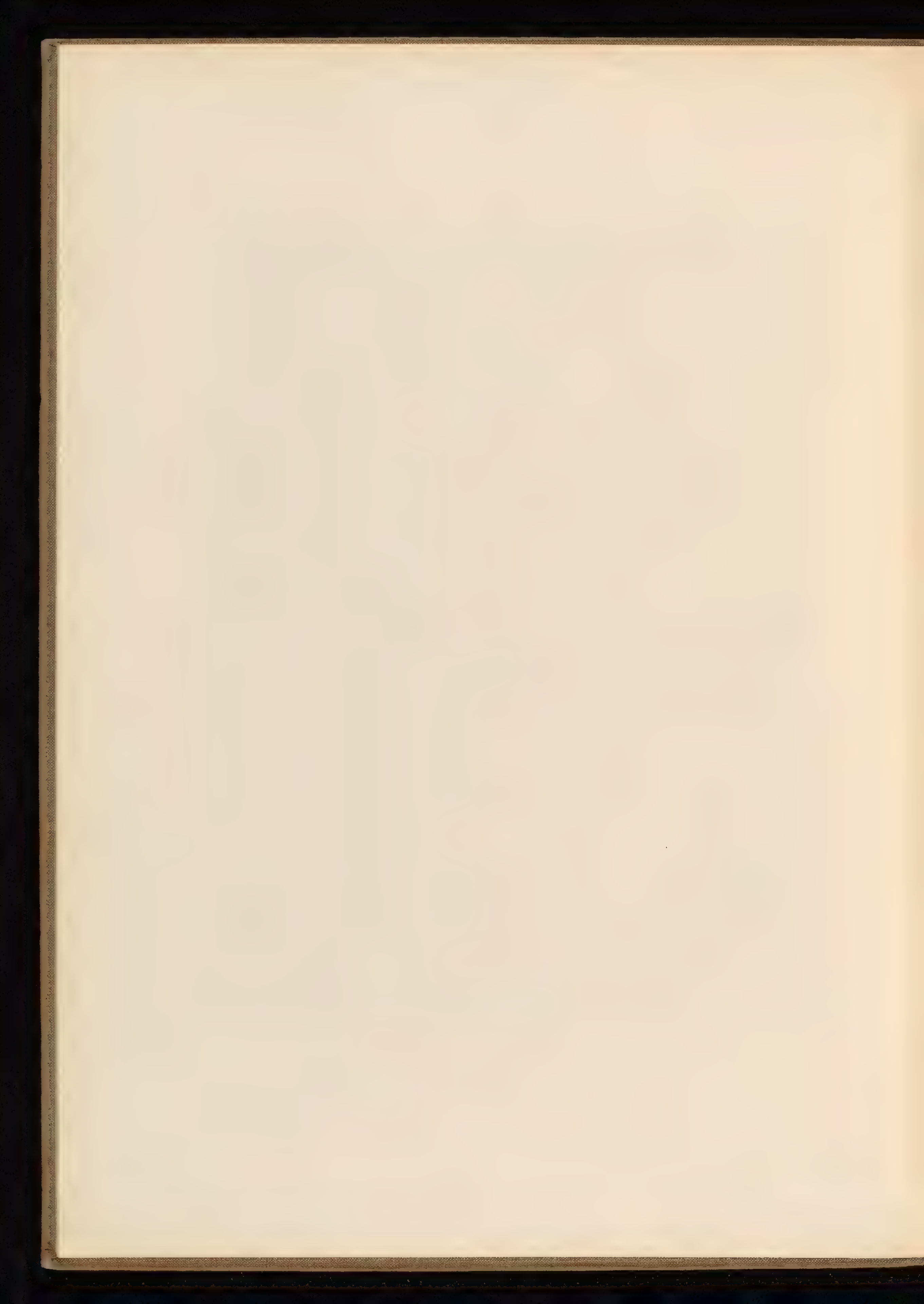
„Bitte, nur recht schön, ich verlobe mich heute."





München — Bozen

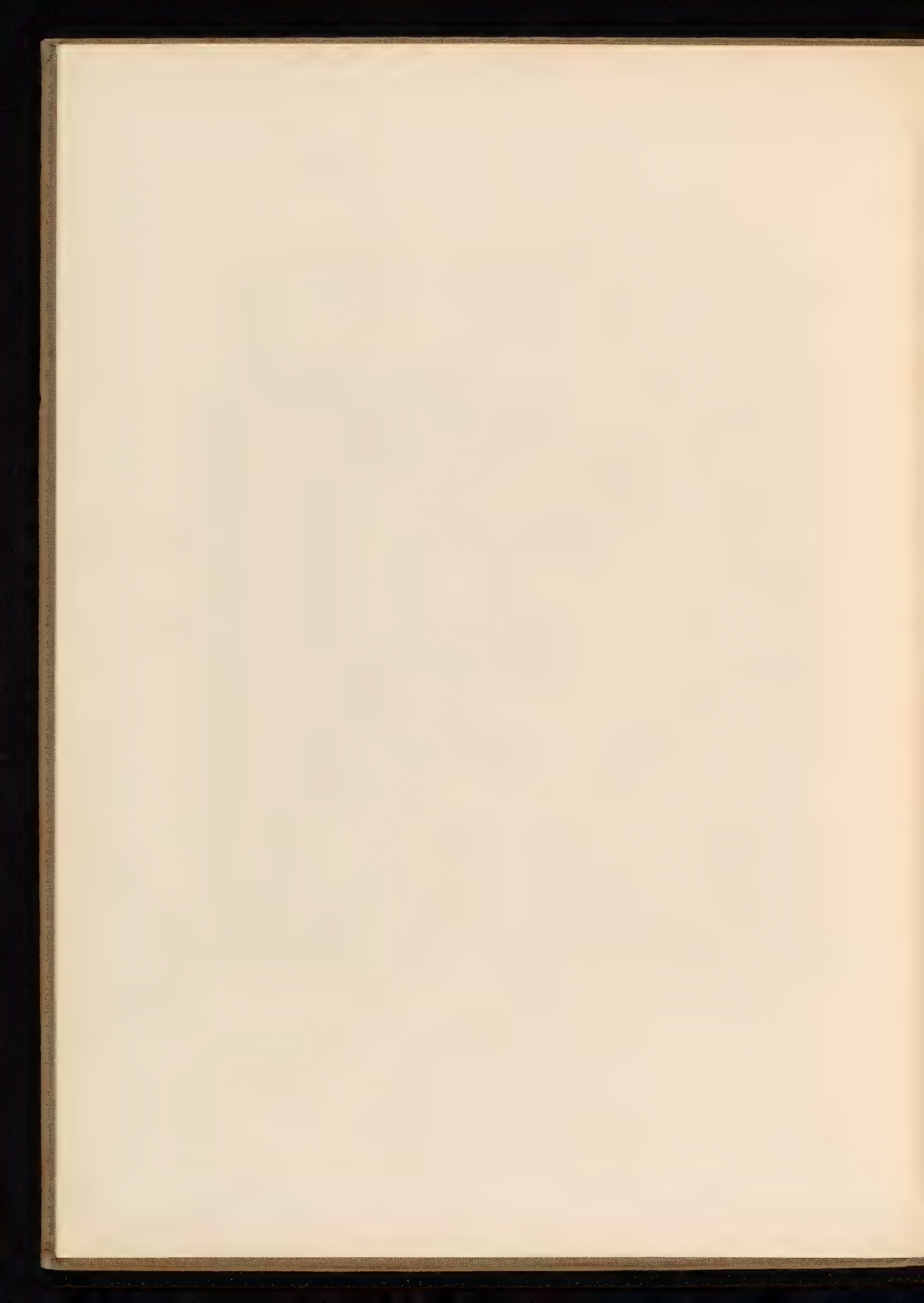
„Wie nett, daß wir uns telephonieren können Männchen. Ich fühle mich jetzt gar nicht einsam!“





Legitim

„Schatz, sei doch nicht so langweilig und leg endlich die Zeitung fort.“ „Aber liebes Kind, wenn wir uns immer so lebhaft unterhalten glauben die Leute, du bist mein Verhältnis.“





Kulante Bedienung

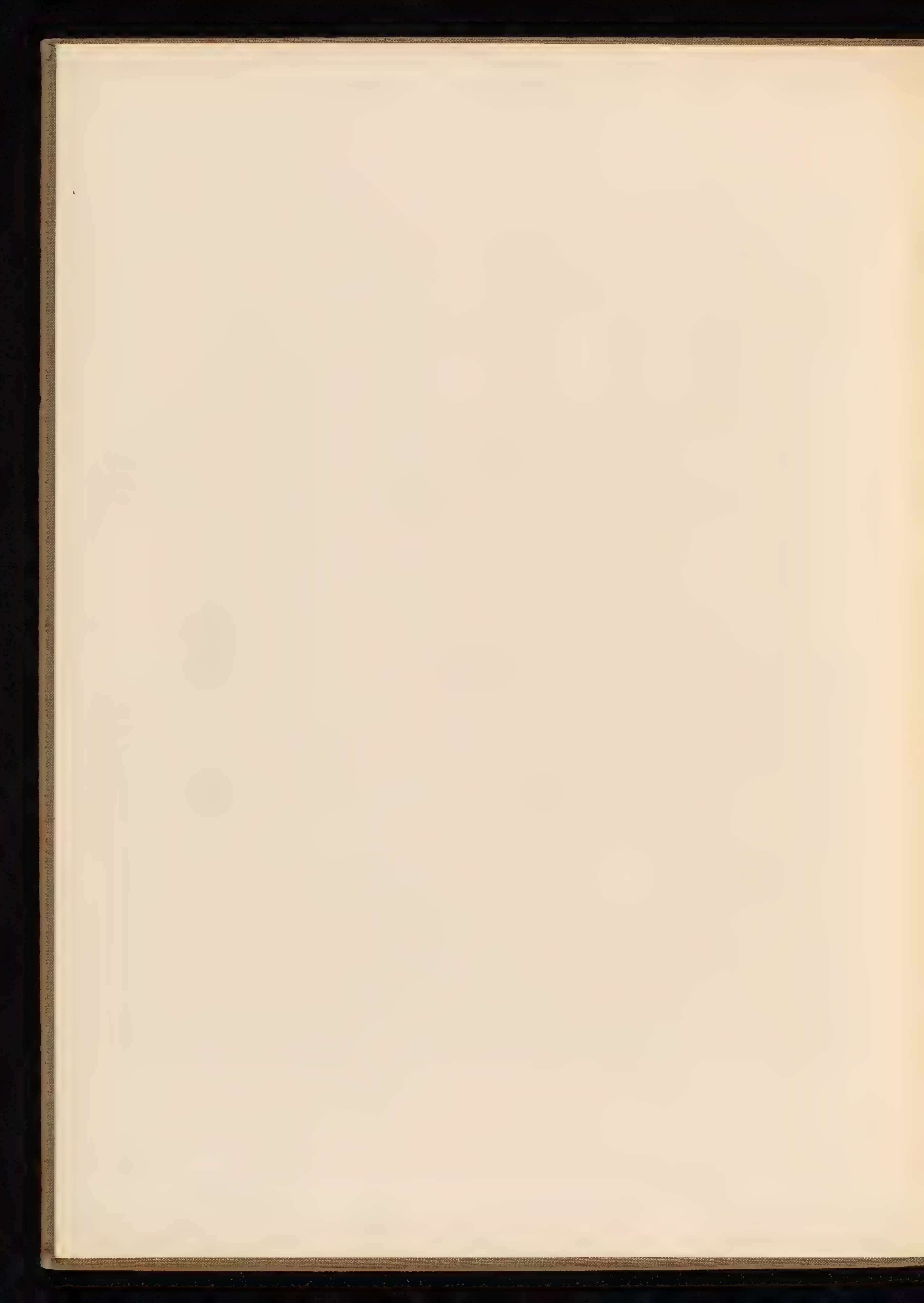
„Wünschen gnädige Frau etwas Besseres, oder soll es nur ein Geschenk sein?"





Erfahrung

„Wenn eine junge Dame sagt: ‚Diesen Schmuck hab' ich von meinem Onkel', so ist entweder der Schmuck unecht oder der Onkel."





Nicht couleurfähig

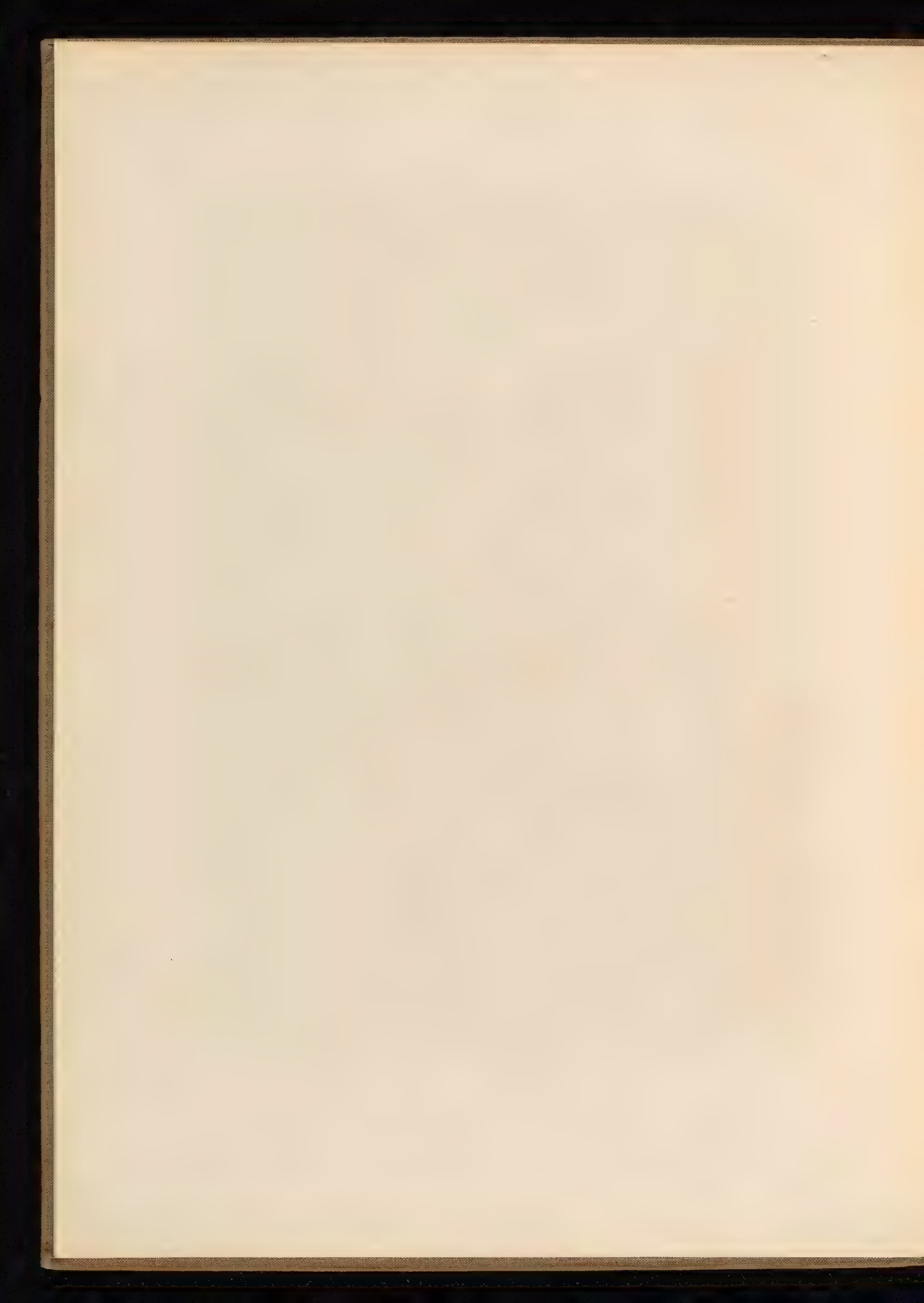
„Heinz, liebst du mich jetzt noch?" „Gewiß, Kind! Aber ich darf dich nicht mehr grüßen, wenn ich dir in Couleur begegne."

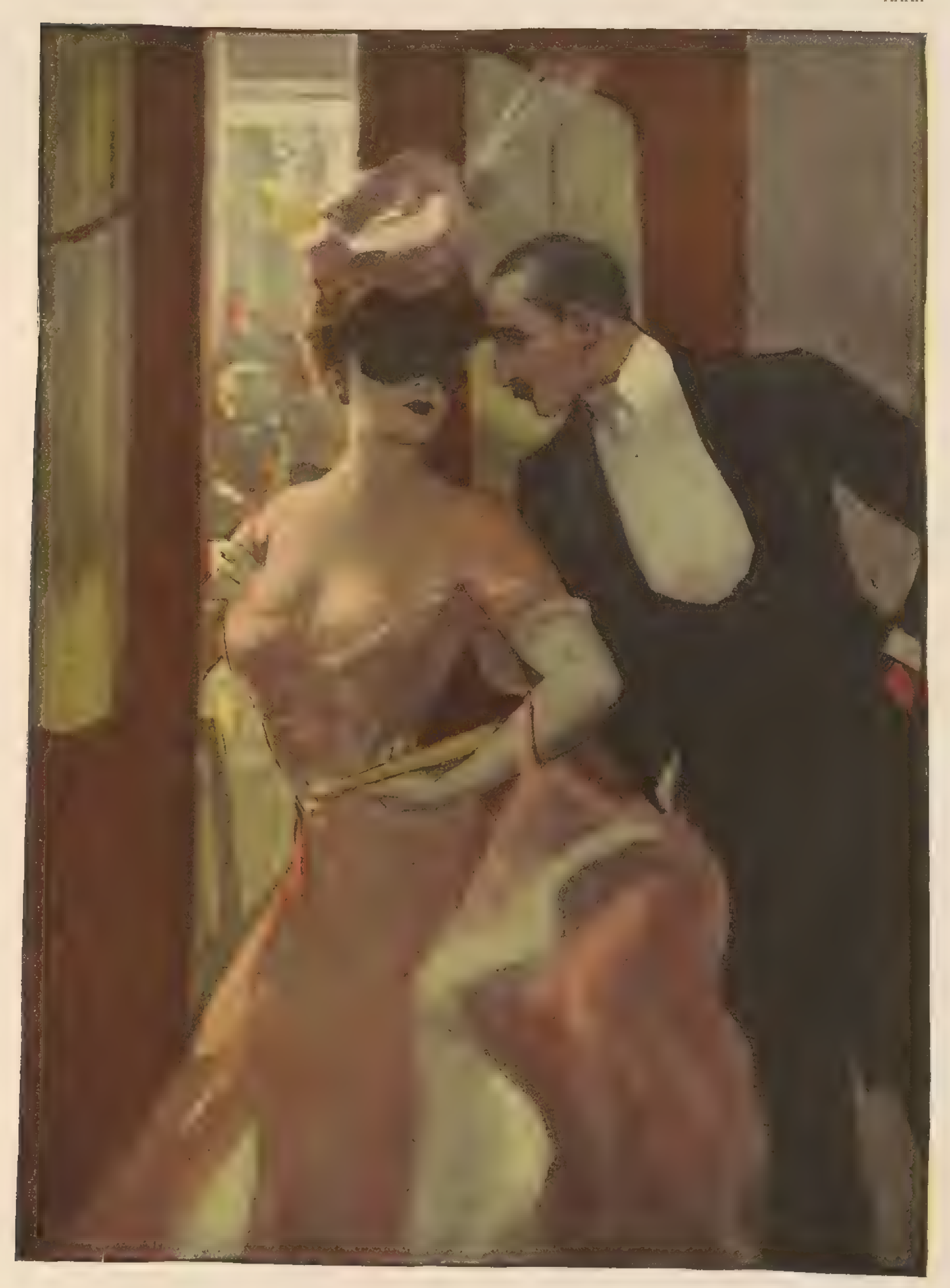




Abschied von der Geliebten

„Leb wohl, Schatz, auf Wiedersehen nach der Hochzeitsreise!“





Eine Mutter

„Gut, daß ich dich endlich hier treffe, lieber Mann. Schon vierzehn Tage will ich darnach fragen, wie's unseren Kindern zu Hause geht."

